



Polizeiliche Kriminalstatistik

Thüringer Ministerium für Inneres, Kommunales
und Landesentwicklung



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Überblick	
1.1 Wesentliche statistische Daten	3
1.2 Fallzahlen	4
1.3 Tatverdächtige	4
1.4 Aufklärungsquote	5
1.5 Häufigkeitszahl	5
2 Kriminalitätsentwicklung	6
2.1 Signifikante Entwicklungen/Tendenzen, Fazit	6
2.2 Diebstahl	11
2.2.1 Allgemeines	11
2.2.2 Diebstahl von Kraftwagen	12
2.2.3 Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	12
2.2.4 Diebstahl in/aus Wohnungen	12
2.2.4.1 Wohnungseinbruchdiebstahl – Erfasste Fälle nach Landkreisen und kreisfreien Städten	14
2.2.5 Ladendiebstahl	15
2.3 Körperverletzungsdelikte	16
2.3.1 Allgemeines	16
2.3.2 Vorsätzliche einfache Körperverletzung	16
2.3.3 Fahrlässige Körperverletzung	16
2.4 Gewaltkriminalität	17
2.4.1 Allgemeines	17
2.4.2 Zeitreihen nach Delikten	18
2.5 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	19
2.5.1 Allgemeines	19
2.5.2 Zeitreihen nach Delikten	20
2.6 Rauschgiftkriminalität	22
2.6.1 Allgemeines	22
2.6.2 Tatverdächtige	23
2.6.3 Zeitreihen nach Delikten	23
2.6.4 Rauschgifttodesfälle	24
2.6.5 Sicherstellungen	25

2.7	Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	26
2.7.1	Allgemeines	26
2.8	Wirtschaftskriminalität	27
2.8.1	Allgemeines	27
2.8.2	Zeitreihen Delikte der Wirtschaftskriminalität	27
2.9	Cybercrime	29
2.9.1	Allgemeines	29
2.9.2	Zeitreihen Delikte der Cybercrime	29
2.10	Vermögens- und Fälschungsdelikte	30
2.10.1	Allgemeines	30
2.10.2	Betrugsdelikte	31
2.10.3	Falschgeldkriminalität	31
2.11	Organisierte Kriminalität	33
3	Opfer	34
3.1	Allgemeines	34
3.2	Altersstruktur der registrierten Opfer insgesamt	34
3.2.1	Kinder und Jugendliche als Opfer	35
3.2.2	Senioren als Opfer	35
4	Tatverdächtige	36
4.1	Allgemeines	36
4.2	Anwendung von Schusswaffen	36
4.3	Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)	37
5	Schaden	39
6	Regionalanalyse	40

1 Überblick

1.1 Wesentliche statistische Daten

	2020	2021	2022	2023	2024
<u>Einwohner*</u>	2.133.378	2.120.237	2.108.863	2.126.846	2.114.870
davon männlich	1.055.996	1.049.212	1.043.936	1.051.482	1.044.781
weiblich	1.077.382	1.071.025	1.064.927	1.075.364	1.070.089
gemeldete Ausländer	111.143	114.040	123.146	161.291	168.579
Anteil zur Wohnbevölk. in %	5,2	5,4	5,8	7,6	8,0
Kinder	255.166	254.780	253.746	258.147	251.273
Anteil an Einw. insges. in %	12,0	12,0	12,0	12,1	11,9
Jugendliche	69.299	69.094	70.179	73.376	75.133
Anteil an Einw. insges. in %	3,2	3,3	3,4	3,5	3,5
Heranwachsende	53.497	53.203	52.930	54.751	56.076
Anteil an Einw. insges. in %	2,5	2,5	2,5	2,6	2,7
Erwachsene	1.755.416	1.743.160	1.732.008	1.740.572	1.732.388
Anteil an Einw. insges. in %	82,3	82,2	82,1	81,8	81,9
davon Senioren	730.456	738.544	744.182	753.506	761.355
Anteil an Einw. insges. in %	34,2	34,8	35,3	35,4	36,0
Fläche in km ²			16.202		
<u>Straftaten insgesamt</u>	141.933	130.411	135.911	150.457	156.100
Aufklärung absolut	90.193	83.190	85.890	93.089	94.996
Aufklärung in %	63,5	63,8	63,2	61,9	60,9
Häufigkeitszahl	6.653	6.151	6.445	7.074	7.381
<u>Tatverdächtige insgesamt</u>	53.108	49.730	53.777	57.253	57.337
davon männlich	39.827	37.193	40.024	42.688	42.624
weiblich	13.281	12.537	13.753	14.565	14.713
Nichtdeutsche Tatverdächtige	10.185	9.721	12.239	15.610	15.094
Anteil an TV insgesamt in %	19,2	19,5	22,8	27,3	26,3
Nichtdeutsche Tatverdächtige ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	8.359	8.301	9.977	12.103	13.422
Veränderung in %	+12,2	-0,7	+20,2	+21,4	+10,9
Anteil an den ermittelten TV insgesamt in %	16,3	17,2	19,4	22,5	24,1

* Quelle: Landesamt für Statistik Stand zum 31.12. (jeweils des Vorjahres); Datenbasis für Jahr 2024 ist Zensus 2022

1.2 Fallzahlen

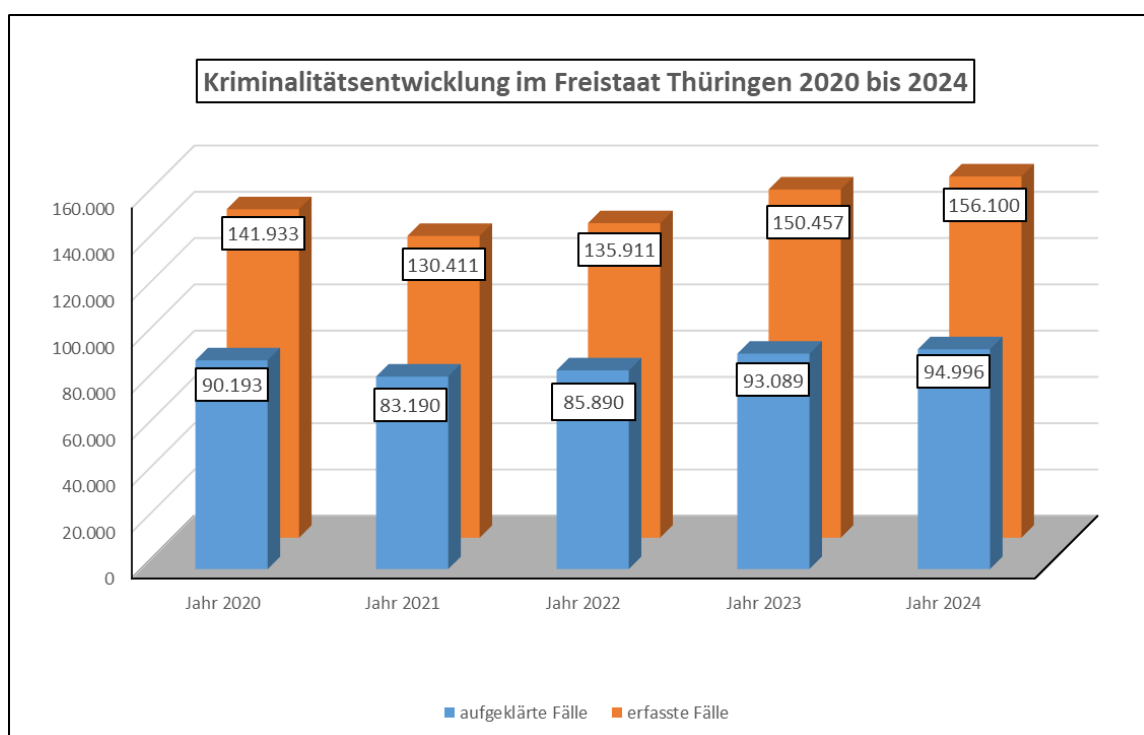
Im Jahr 2024 wurden in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) des Freistaates Thüringen **156.100 Fälle** erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr stellt das einen Anstieg um +3,8 % dar.

Tabelle: Erfasste Fälle

	2020	2021	2022	2023	2024
erfasste Fälle insgesamt	141.933	130.411	135.911	150.457	156.100
Veränderung absolut	+12.632	-11.522	+5.500	+14.546	+5.643
Veränderung in %	+9,8	-8,1	+4,2	+10,7	+3,8

Tabelle: Erfasste Fälle insgesamt, jedoch **ohne** Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

	2020	2021	2022	2023	2024
erfasste Fälle	139.854	128.694	133.275	146.409	153.965
Veränderung in %	+9,3	-8,0	+3,6	+9,9	+5,2



1.3 Tatverdächtige

Im Freistaat Thüringen wurden **57.337 ermittelte Tatverdächtige** registriert. Damit wurden im Vergleich zum Vorjahr +84 Tatverdächtige mehr ermittelt (+0,1 %).

Tabelle: Anzahl der Tatverdächtigen

	2020	2021	2022	2023	2024
Tatverdächtige insgesamt	53.108	49.730	53.777	57.253	57.337
männlich	39.827	37.193	40.024	42.688	42.624
weiblich	13.281	12.537	13.753	14.565	14.713

1.4 Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote ist mit **60,9 %** gegenüber dem Vorjahr um -1,0 Prozentpunkte gesunken. Von den 156.100 erfassten Fällen wurden **94.996 Fälle** aufgeklärt.

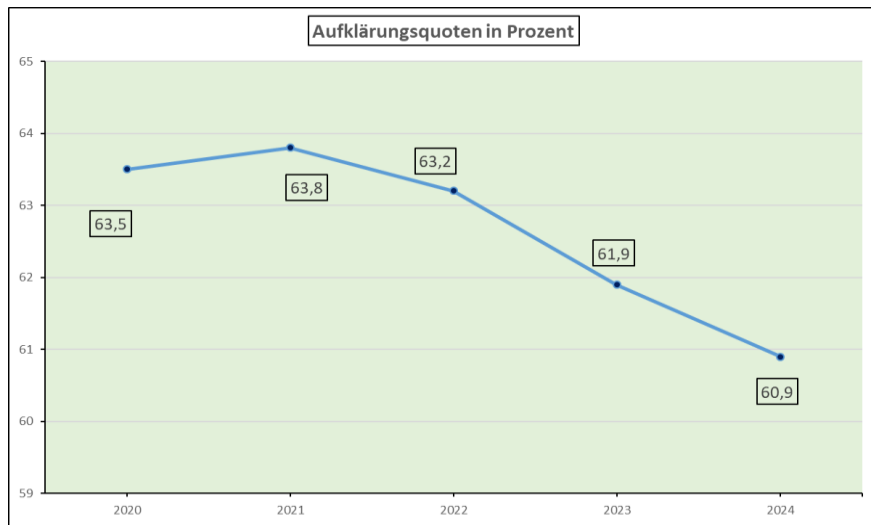


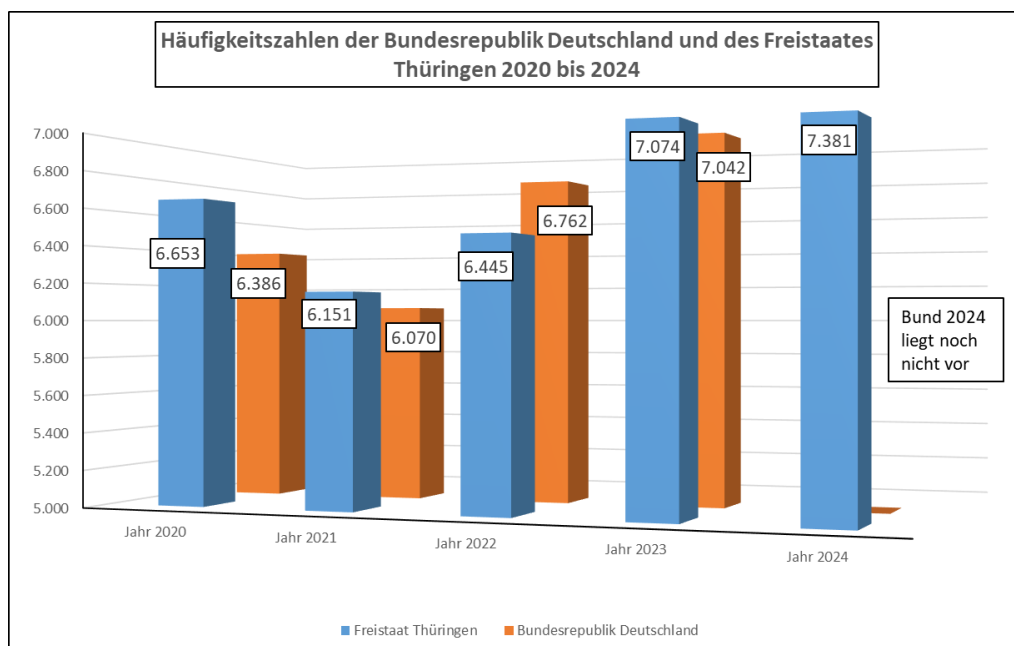
Tabelle: Aufklärungsquote

	2020	2021	2022	2023	2024
Aufklärungsquote in %	63,5	63,8	63,2	61,9	60,9

1.5 Häufigkeitszahl

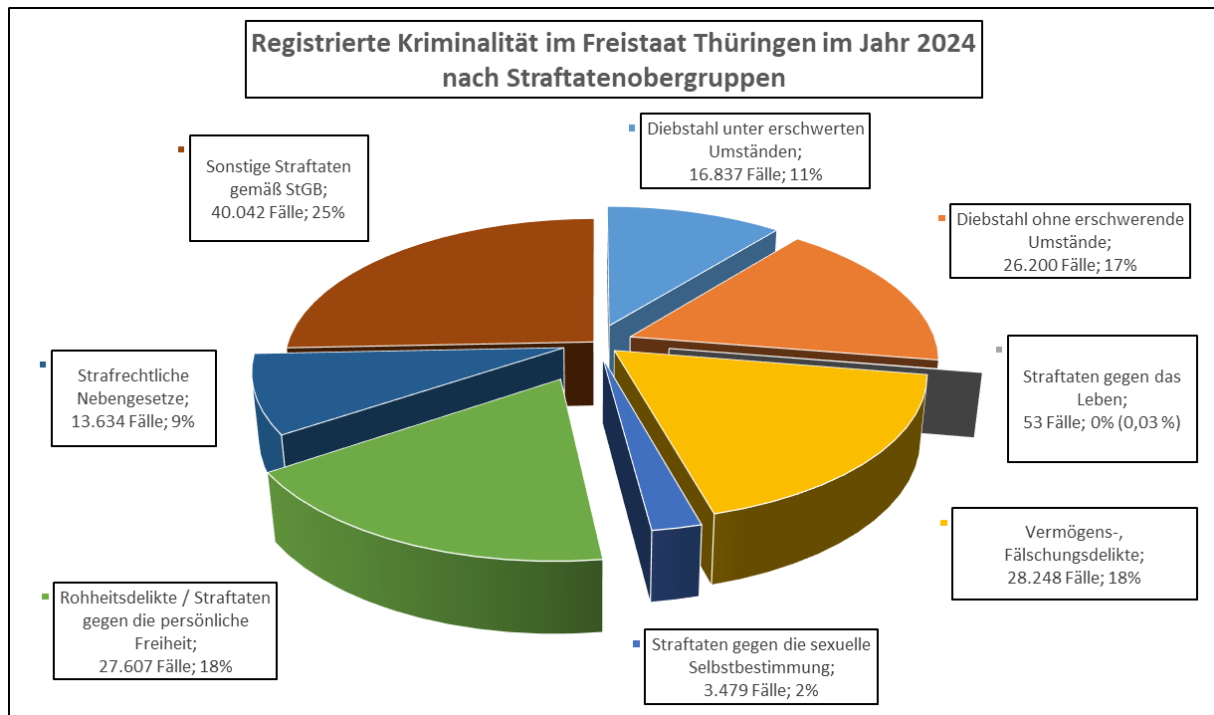
Im Jahr 2021 verdeutlichen die niedrigen Häufigkeitszahlen im Bund und in Thüringen die Auswirkungen der Coronapandemie.

Im Jahr 2024 liegt die **Häufigkeitszahl mit 7.381** auf dem höchsten Niveau im Betrachtungszeitraum (2023: 7.074). Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist jedoch durch die oben genannten Gründe erheblich eingeschränkt.



2 Kriminalitätsentwicklung

2.1 Signifikante Entwicklungen/Tendenzen, Fazit



Das Kriminalitätsgeschehen wurde in den Jahren 2020 und 2021 durch die Coronapandemie beeinflusst. Das niedrigere Straftatenaufkommen im Jahr 2021 könnte wesentlich durch die Pandemie und ihre immanenten Einschränkungen des öffentlichen Lebens beeinflusst sein. Aussagen zu Auswirkungen der Coronapandemie auf die Kriminalitätsentwicklung sind mittels Polizeilicher Kriminalstatistik (PKS) kaum möglich, da es sich um eine Ausgangsstatistik handelt. Die Erfassung erfolgt mit dem Abschluss der polizeilichen Ermittlungen.

Mit den **156.100 erfassten Fällen des Jahres 2024** ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um +5.643 Straftaten festzustellen (+3,8 %), der wiederholt durch die höhere Fallzahl des Diebstahls insgesamt beeinflusst ist (+3.144 Straftaten).

- **Straftaten gegen das Leben:** Die Anzahl der erfassten Straftaten mit **53 erfassten Fällen** im Jahr 2024 stellt einen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr dar. Es wurden 9 Fälle mehr als im Jahr 2023 registriert (2022: 61 Fälle; 2023: 44 Fälle).

Im Einzelnen wurden in diesem Phänomenbereich 8 Morde (davon 3 Versuche), 29 Totschlagsdelikte (davon 18 Versuche) und 16 fahrlässige Tötungen erfasst.

- Bei den **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** wurden insgesamt **3.479 Fälle** registriert (2023: 3.207 Fälle). Damit zeigt sich ein Anstieg um +8,5 % (+272 Fälle), der wie bereits in den Vorjahren durch die erfassten Fälle der Verbreitung pornographischer Schriften bedingt ist.

Mit dem Jahr 2022 sind erneut umfangreiche Änderungen durch das Inkrafttreten des Gesetzes zur Bekämpfung sexualisierter Gewalt gegen Kinder zu beachten, die sich bei der statistischen Erfassung auswirken. Die Vergleichbarkeit der Daten im Betrachtungszeitraum ist damit stark eingeschränkt.

- Der Anstieg dieser Deliktsgruppe zeigt sich wie im Vorjahr bei der Verbreitung pornographischer Inhalte. Hier wurden 1.879 Fälle registriert (+133 Fälle; +7,6 %). Zum Deliktsbereich zählend verzeichnen die Fallgruppen Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Inhalte mit 1.473 erfassten Fällen einen Anstieg um +136 Fälle (+10,2 %) und Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Inhalte mit 295 erfassten Fällen einen Anstieg um +90 Fälle (+43,9 %).
- Höhere Fallzahlen sind weiterhin bei Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall mit 137 erfassten Straftaten (+43 Fälle; +45,7%), bei der sexuellen Belästigung mit 458 erfassten Straftaten (+55 Fälle; +13,6%), dem sexuellen Missbrauch von Kindern mit 443 erfassten Straftaten (+21 Fälle; +5,0 %) und den exhibitionistischen Handlungen mit 170 erfassten Straftaten (+25 Fälle; +17,2 %) zu verzeichnen.
- Ein Rückgang ist bei der sonstigen Verbreitung pornografischer Inhalte (Erzeugnisse) mit 40 erfassten Straftaten (-76 Fälle, -65,5 %) und hier besonders dem Besitz oder sich Verschaffen von Kinderpornografie mit 286 erfassten Fällen (-34 Fälle; -10,6 %) festzustellen.

■ Im Deliktsbereich **Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit** sind insgesamt **27.607 Straftaten** erfasst. Das entspricht einem Anstieg um +1.302 Fälle (+4,9 %).

- Die Raubdelikte insgesamt zeigen mit 845 registrierten Fällen einen Anstieg um +73 Straftaten (+9,5 %) gegenüber dem Jahr 2023 und sind beeinflusst durch den räuberischen Diebstahl § 252 StGB (+21 Fälle; +8,3 %), und dem sonstigen Raubüberfall auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+30 Fälle; +13,8 %).
- Die Körperverletzungen insgesamt weisen wie im Vorjahr höhere Fallzahlen auf (+1.205 Fälle; +7,4 %). Dieser Anstieg wird vor allem durch die Fallzahlen der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung (+736 Fälle; +6,2 %), aber auch durch die erfassten Fälle der gefährlichen/schweren Körperverletzung (+407 Fälle; +11,5 %) bestimmt.

Zum Delikt Körperverletzung mit Todesfolge wurden 5 Fälle erfasst, während es 3 Fälle im Jahr 2023 waren.

- Im Bereich der Straftaten gegen die persönliche Freiheit (+24 Fälle; +0,3 %) zeigen die Bedrohungen (+717 Fälle; +13,8 %) und Stalking (+97 Fälle; + 14,4%) deutliche Zunahmen. Rückläufig zum Vorjahr sind dagegen die erfassten Fälle zur Nötigung (-785 Fälle; -24,2 %).

■ Im Deliktsfeld **Diebstahl insgesamt** ist mit **43.037 erfassten Fällen** ein Anstieg um +3.144 Fälle (+7,9 %) zu verzeichnen, der beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände (26.200 Fälle) mit +2.238 Fälle (+9,3 %) und beim Diebstahl unter erschwerenden Umständen (16.837 Fälle) mit +906 Fälle (+5,7 %) festzustellen ist.

- Zunahmen zeigen sich im Diebstahlsbereich ohne erschwerende Umstände unter anderem beim einfachen Ladendiebstahl (+1.589 Fälle, +17,3 %) und beim einfachen Diebstahl an/aus Kfz (+129 Fälle; +6,5 %).
- Ein Rückgang ist beim einfachen Taschendiebstahl (-47 Fälle; -5,9 %), beim einfachen Diebstahl in/aus Wohnungen (-78 Fälle; -7,9 %) und in/aus Gaststätten, Kaminen, Hotels und Pensionen (-23 Fälle; -14,0 %) festzustellen.

- Im Bereich des Diebstahls unter erschwerenden Umständen zeigen sich Steigerungen der Fallzahlen beim Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen (+310 Fälle; +18,8 %), in/aus Boden- und Kellerräumen (+834 Fälle; +28,8 %), beim schweren Diebstahl von Kraftwagen (+47 Fälle; +21,5 %), von Fahrrädern (+273 Fälle; +10,0 %) und in/aus Wochenend-/Gartenhäusern (+151 Fälle; +17,1 %).
 - Rückläufige Fallzahlen weisen zum Beispiel der Wohnungseinbruch (-173 Fälle; -14,1 %), der schwere Diebstahl von/aus Automaten (-178 Fälle; -28,3 %) und an/aus Kraftfahrzeugen (-130 Fälle; -10,0 %) auf.
- Die **Vermögens- und Fälschungsdelikte** verzeichnen mit **28.248 erfassten Fällen** gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs um +716 Fälle (+2,6 %).
- Steigerungen der Fallzahlen zeigen sich unter anderem im Bereich der Unterschlagung (+491 Fälle; +13,1 %), der Veruntreuungen (+221 Fälle; 91,3%), der Beförderungsererschleichung (+189 Fälle; +4,8 %), dem Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidriger erlangter unbarer Zahlungsmittel (+250 Fälle; +19,0 %) sowie dem Inverkehrbringen von Falschgeld (+49 Fälle; +45,8 %).
 - Rückläufige Fallzahlen wurden beispielsweise beim Warenbetrug (-164 Fälle; -5,2 %) dem Tankbetrug (-56 Fälle; -3,1 %), den sonstigen weiteren Betrugsarten (-314 Fälle; -4,6 %) und der Fälschung von Impfausweisen bzw. dem Gebrauch gefälschter Impfausweise (-174 Fälle; -91,6%) registriert.
- In der Gruppe der **sonstigen Delikte gemäß StGB** mit **40.042 erfassten Fällen** (+3.499 Fälle; +9,6 %) sind nachfolgende Auffälligkeiten ersichtlich:
- Höhere Fallzahlen wurden in den Deliktsbereichen der Sachbeschädigung (+1.272 Fälle; +7,4 %), des Hausfriedensbruchs (+1.058 Fälle; +25,0 %), des Missbrauchs von Notrufen und der Beeinträchtigung von Unfallverhütungs- und Nothilfemitteln (+215 Fälle; +32,2 %), im Bereich der Begünstigung, Hehlerei und Geldwäsche (+299 Fälle; +27,8 %) und der Beleidigung (+620 Fälle; +9,5 %) ausgewiesen.
 - In der Straftatengruppe Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt wurden insgesamt 1.386 Fälle erfasst (2022: 1.272 Fälle; 2023: 1.300 Fälle). In diesem Bereich zeigt sich ein Anstieg beim Widerstand gegen und tätlichen Angriff auf Vollstreckungsbeamte/gleichstehende Personen (+78 Fälle; +6,1 %).
 - Rückläufig sind beispielsweise die erfassten Fälle der Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen (-286 Fälle; -7,1 %) und der Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr (-117 Fälle; -14,2 %).
- Der Rückgang der Verstöße gegen **strafrechtliche Nebengesetze** auf **13.634 erfassten Straftaten** (-3.299 Fälle; -19,5 %) resultiert unter anderem aus geringeren Fallzahlen der Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz, Asylgesetz und das Freizügigkeitsgesetz/EU (-1.913 Fälle; -47,3%), den Straftaten gegen das Waffengesetz (-50 Fälle; -6,0 %) und den Rauschgiftdelikten, bedingt durch die Cannabislegalisierung (-1.980 Fälle; -19,2%).

Ausgewählte Summenschlüssel

Rauschgiftkriminalität

Mit der Gesetzesänderung zur Legalisierung von Cannabis und dem Inkrafttreten der Strafvorschriften des Konsumcannabisgesetzes (KCanG) am 1. April 2024 sowie des Medizinal-Cannabisgesetzes (MedCanG) am 01. Juli 2024 erfolgte auch die Änderung der Erfassung in der PKS (die statistische Darstellung des MedCanG unter einem eigenen Erfassungsschlüssel erfolgt ab 2025). Aus diesem Grund sind die statistischen Daten der Vorjahre mit denen von 2024 nur bedingt vergleichbar.

Die Rauschgiftkriminalität (Summe Rauschgiftdelikte und direkte Beschaffungskriminalität) mit **8.447 erfassten Fällen** zeigt zum Vorjahr einen Rückgang (-1.885 Fälle; -18,2 %), welcher mit der Legalisierung von Cannabis und der Einführung des Cannabisgesetzes im April 2024 erklärt werden kann.

Allerdings sind beispielsweise Zunahmen bei den Allgemeinen Verstößen mit Kokain/Crack (+88 Fälle; +43,6 %) und Amphetamin (+178 Fälle; +24,6 %) zu verzeichnen.

Gewaltkriminalität

Mit **4.978 Fällen** liegt die Deliktzahl des Summenschlüssels um +12,1 % (+538 Fälle) höher als im Jahr zuvor (2023: 4.440 Fälle). Dieser Anstieg ist durch die gefährliche/schwere Körperverletzung (+407 Fälle; +11,5 %), Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall (+43 Fälle; +45,7 %), Totschlag und Tötung auf Verlangen (+14 Fälle; +93,3%) und durch den Raub, räuberische Erpressung (+73 Fälle; +9,5 %) bestimmt.

Den prozentual größten Anteil an der Gewaltkriminalität stellen mit 79,3 % die Fälle der gefährlichen/schweren Körperverletzung dar (2023: 3.543 Fälle; 2024: 3.950 Fälle).

Wirtschaftskriminalität

Unter dem Summenschlüssel Wirtschaftskriminalität wurden **621 Fälle** (+52 Fälle; +9,1 %) registriert. Der Anstieg zeigt sich vor allem bei den Fallzahlen der Wirtschaftskriminalität bei Betrug (+49 Fälle; +14,4 %).

Cybercrime

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Fallzahlen von 3.161 auf **3.284 Fälle** gestiegen (+123 Fälle; +3,9 %). Dieser Anstieg ist geprägt durch die Fallzahlen des Computerbetruges gemäß § 263 a StGB (+161 Fälle; +8,0 %), der Datenveränderung/Computersabotage (+38 Fälle; +45,8 %) und Ausspähen/Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei (+19 Fälle; +3,5%).

Rückläufig sind die Zahlen bei der Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung (-95 Fälle; -18,7 %).

Die mit dem Tatmittel Internet gekennzeichneten Straftaten zeigen einen Anstieg (+400 Fälle; +4,2 %) im Vergleich zum Vorjahr. Im Jahr 2024 wurden 9.994 Fälle erfasst (2022: 9.244 Fälle; 2023: 9.594 Fälle).

Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor

Höhere Fallzahlen sind bei den Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor mit **1.137 erfassten Fällen** (+132 Fälle; +13,1 %) festzustellen, wobei dieser Anstieg wesentlich durch die erfassten Straftaten im Zusammenhang mit dem Lebens- und Arzneimittelgesetz (+60 Fälle; +26,5 %) und nach dem Tierschutzgesetz (+95 Fälle; +30,2 %) bestimmt ist.

Straßenkriminalität

Unter dem Summenschlüssel Straßenkriminalität wurden **18.060 Fälle** gezählt. Das entspricht einem Anteil von 11,6 % an der Gesamtkriminalität (2023: 11,7 %).

Gegenüber dem Vorjahr ist insgesamt ein Anstieg um +517 Fälle (+2,9 %) zu verzeichnen, der unter anderem durch die gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+302 Fälle; +15,1%), die sexuelle Belästigung (+55 Fälle, +13,6 %), den schweren Diebstahl insgesamt von Fahrrädern (+270 Fälle; +14,1 %) und durch die sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+277 Fälle; +10,6 %) bedingt ist.

Rückläufig sind beispielsweise die Zahlen bei der Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen (-286 Fälle, -7,1%) und beim schweren Diebstahl insgesamt von/aus Automaten (-180 Fälle; -30,4 %).

Auslandstaten

In der Thüringer PKS werden grundsätzlich alle Straftaten erfasst, deren Tatort in Thüringen angegeben wird. Es gibt jedoch Straftaten, bei denen der Tatverdächtige von einem anderen Staat aus handelt (Internet) und deren Taten sich auf Bürger in Deutschland auswirken.

Um Aussagen über das Kriminalitätsaufkommen derartiger Delikte treffen zu können, werden diese Auslandstaten seit dem Jahr 2021 gesondert erhoben. Zu den Auslandstaten werden auch Delikte erfasst, deren Tatortstaat nicht ermittelt werden kann.

Insgesamt wurden **10.909 Fälle** im Jahr 2024 als **Auslandstaten** erfasst (2022: 8.339 Fälle; 2023: 11.528 Fälle). Diese Fallzahlen sind **nicht in der PKS** enthalten, da der Handlungsort des Tatverdächtigen nicht in Thüringen liegt.

Bei den Auslandstaten stellen Betrugsstraftaten den größten Anteil dar. Es wurden 8.696 Betrugsfälle registriert (2022: 7.176 Fälle; 2023: 9.839 Fälle). Ein Teil der Betrugsstraftaten zählt auch zum Summenschlüssel Cybercrime. Es wurden insgesamt 2.847 Auslandsstraftaten zum Summenschlüssel Cybercrime (2022: 1.623 Fälle; 2023: 2.262 Fälle) registriert.

Fazit

Mit den insgesamt 156.100 erfassten Fällen liegt das Jahr 2024 auf dem Niveau des Jahres 2005 (152.386 Fälle).

Das Jahr 2024 ist wie bereits im Vorjahr wesentlich durch höhere Fallzahlen des Diebstahls beeinflusst. Positiv zu bewerten ist dabei der Rückgang des Wohnungseinbruchs um -14,1 %.

Die erfassten Fälle der Rauschgiftkriminalität des Jahres 2024 zeigen einen Rückgang um -1.885 Fälle (-18,2 %), der sich ursächlich durch das neue Cannabisgesetz ergibt.

Auffällig ist die Zunahme der Gewaltkriminalität (+12,1 %). Auch Messerangriffe zeigen einen deutlichen Anstieg um +89,2 % (2023: 418 Fälle; 2024: 791 Fälle → Erfassung ab 2020).

Mit dem Jahr 2023 ist bisher die höchste Anzahl bei den ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen zu verzeichnen. Diese liegt im Jahr 2024 auf ähnlich hohem Niveau.

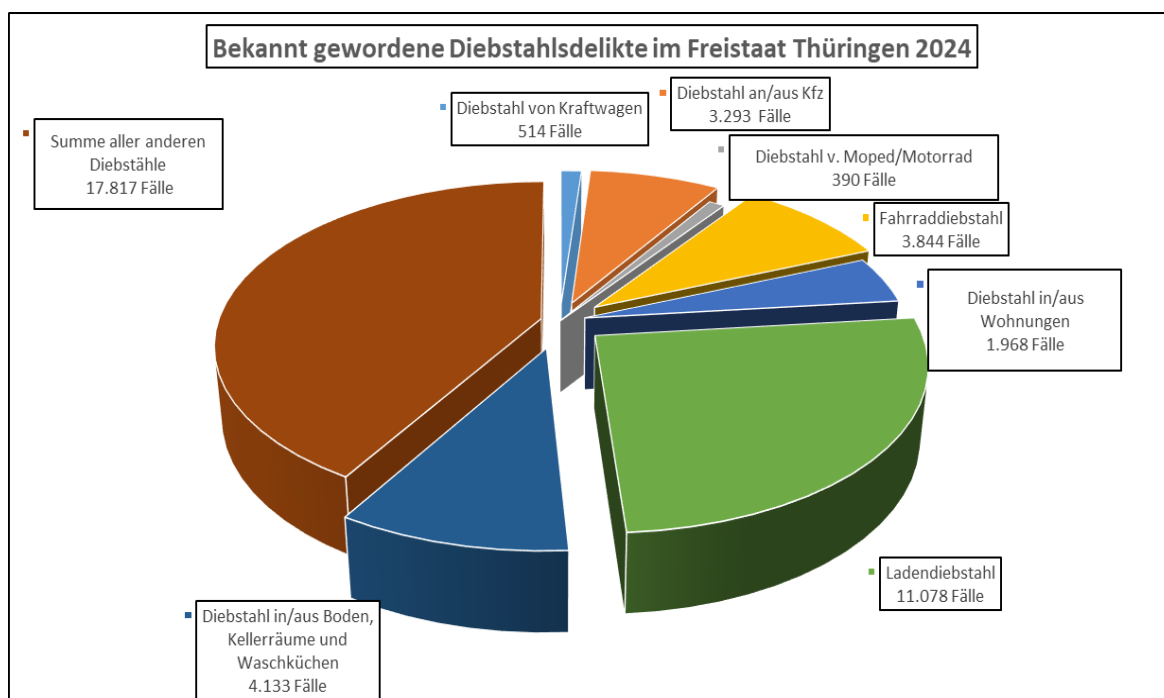
2.2 Diebstahl

2.2.1 Allgemeines

Der Anteil der Diebstähle an der Gesamtkriminalität im Jahr 2024 beträgt 27,6 % (2023: 26,5 %). Der Anstieg der Fallzahlen beim Diebstahl insgesamt (+3.144 Fälle; +7,9 %) wird wesentlich durch höhere Fallzahlen beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände mit +2.238 Fällen (+9,3 %) bestimmt. Beim Diebstahl unter erschwerenden Umständen ist ein geringerer Anstieg um +906 Fällen (+5,7 %) festzustellen.

Tabelle: Diebstahlsdelikte insgesamt, Teilmengen ohne/unter erschwerenden Umständen

	2020	2021	2022	2023	2024
Diebstahl insgesamt					
erfasste Fälle	38.982	32.823	33.414	39.893	43.037
Veränderung in %	+11,5	-15,8	+1,8	+19,4	+7,9
Aufklärung in %	36,6	35,9	38,5	37,9	39,0
ermittelte Tatverdächtige	9.098	8.020	9.501	10.772	11.057
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1.817	1.705	2.398	3.271	3.664
Anteil NDTV an TV in %	20,0	21,3	25,2	30,4	33,1
<i>Diebstahl <u>ohne</u> erschwerende Umstände (einfacher Diebstahl)</i>					
erfasste Fälle	20.060	17.862	20.291	23.962	26.200
Veränderung in %	+4,3	-11,0	+13,6	+18,1	+9,3
Aufklärung in %	51,4	48,4	50,4	51,1	52,1
ermittelte Tatverdächtige	7.702	6.757	8.294	9.529	9.778
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1.471	1.422	2.079	2.917	3.216
<i>Diebstahl <u>unter</u> erschwerenden Umständen (schwerer Diebstahl)</i>					
erfasste Fälle	18.922	14.961	13.123	15.931	16.837
Veränderung in %	+20,3	-20,9	-12,3	+21,4	+5,7
Aufklärung in %	20,9	20,9	20,1	18,0	18,7
ermittelte Tatverdächtige	2.214	1.967	1.837	1.910	1.994
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	466	423	443	547	667



2.2.2 Diebstahl von Kraftwagen

Die Anzahl der erfassten Fälle des Diebstahls von Kraftwagen (einschließlich unbefugtem Gebrauch) zeigt im Jahr 2024 mit +37 Fälle (+7,8 %) nur eine geringe Veränderung zum Vorjahr.

Von den 514 Straftaten sind 64 als Versuchshandlungen (12,5 %) registriert, die auch hier fast dem Vorjahr entsprechen (2023: 58 Versuchshandlungen; Anteil: 12,2 %).

Tabelle: Erfasste Fälle des Diebstahls von Kraftwagen

	2020	2021	2022	2023	2024
erfasste Fälle	520	460	504	477	514
Veränderung in %	+9,7	-11,5	+9,6	-5,4	+7,8
Aufklärung in %	54,0	54,8	55,8	56,8	47,1
ermittelte Tatverdächtige	292	243	271	283	247
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	71	68	77	100	80
Anteil NDTV an TV in %	24,3	28,0	28,4	35,3	32,4

Landkreise und kreisfreie Städte mit den höchsten Fallzahlen (Aufzählung bis 20 Fälle) im Jahr 2024:

Erfurt: 77 Fälle, Landkreis Gotha: 45 Fälle, Jena: 31 Fälle, Gera: 28 Fälle, Ilm-Kreis: 27 Fälle, Altenburger Land: 26 Fälle, Wartburgkreis: 25 Fälle, Unstrut-Hainich-Kreis: 24 Fälle, Kyffhäuserkreis: 22, Saale-Holzland-Kreis: 22 Fälle, Landkreis Eichsfeld: 20 Fälle, Weimarer Land: 20 Fälle und Saale-Orla-Kreis: 20 Fälle.

2.2.3 Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

Tabelle: Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

	2020	2021	2022	2023	2024
erfasste Fälle	3.437	3.151	3.257	3.294	3.293
Veränderung in %	+7,0	-8,3	+3,4	+1,1	0
Aufklärung in %	19,0	16,9	14,5	12,1	13,0
ermittelte Tatverdächtige	402	385	330	308	335
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	58	88	68	86	109
Anteil NDTV an TV in %	14,4	22,9	20,6	27,9	32,5

Die erfassten Fälle zeigen in diesem Deliktsbereich gegenüber dem Vorjahr kaum eine Veränderung, dabei ist aber eine höhere Anzahl bei den Versuchshandlungen festzustellen (2024: 10,1 %; 2023: 8,8 %).

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen ist weiter ansteigend.

2.2.4 Diebstahl in/aus Wohnungen

Der Diebstahl in/aus Wohnungen insgesamt zeigt mit **1.968 Fällen** zum Vorjahr einen Rückgang um -251 Fälle (-11,3 %). Dabei weist die Aufklärungsquote eine Steigerung um +5,0 Prozentpunkte auf (2024: 41,1 %; 2023: 36,1 %).

Tabelle: Diebstahl in/aus Wohnungen

	2020	2021	2022	2023	2024
Diebstahl in/aus Wohnungen					
<u>insgesamt</u>	1.826	1.755	1.575	2.219	1.968
Veränderung in %	-3,1	-3,9	-10,3	+40,9	-11,3
Aufklärung in %	43,2	44,2	44,2	36,1	41,1
ermittelte Tatverdächtige	807	777	716	768	822
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	96	128	105	144	162
Anteil NDTV an TV in %	11,9	16,5	14,7	18,8	19,7

Von den 822 ermittelten Tatverdächtigen des Diebstahls in/aus Wohnungen insgesamt sind 482 (58,6 %) in der Tatortgemeinde wohnhaft (2023: 452 Tatverdächtige in Tatortgemeinde wohnhaft; Anteil: 58,9 %).

Von den insgesamt 809 geklärten Straftaten sind 681 Fälle (84,2 %) von alleinhandelnden Tatverdächtigen begangen worden (2023: 800 geklärte Straftaten, davon 707 Fälle (88,4 %) von alleinhandelnden Tatverdächtigen begangen).

Tabelle: Diebstahl in/aus Wohnungen unter erschwerenden Umständen

	2020	2021	2022	2023	2024
<u>Diebstahl in/aus Wohnungen unter erschwerenden Umständen</u>					
(Wohnungseinbruchdiebstahl - WED)					
Veränderung in %	-4,8	-4,2	-13,9	+56,6	-14,1
Aufklärung in %	27,9	27,0	26,6	22,3	28,0
- Versuche	442	446	358	563	496
Anteil in %	46,6	49,1	45,7	45,9	47,1
- ermittelte Tatverdächtige insges.	284	280	223	259	286
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	40	56	31	40	50
Anteil in %	14,1	20,0	13,9	15,4	17,5
- davon Fälle mit Tatzeit im angegebenen Jahr	520	516	448	685	517

Die Erfassung in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfolgt nach dem Abschluss der polizeilichen Ermittlungen und der Abgabe des Vorganges an die Staatsanwaltschaft. Damit kommt es zu Verschiebungen für die Zählung je nach Dauer der Ermittlungen.

Die Angaben in der Zeile „Fälle mit Tatzeit im angegebenen Jahr“ zeigen, wie viele der in einem Jahr erfassten Fälle mit einer Tatzeit im entsprechenden Jahr registriert wurden. Dabei ist zu beachten, dass auch im Jahr 2024 noch nicht alle angezeigten Wohnungseinbrüche in die Statistik eingegangen sind, weil die Ermittlungen noch andauern. Ein Teil der Fälle gelangt erst in den nachfolgenden Jahren zur statistischen Auswertung.

2.2.4.1 Wohnungseinbruchdiebstahl – Erfasste Fälle nach Landkreisen und kreisfreien Städten

Im Jahr 2024 wurden in Thüringen insgesamt **1.053 Fälle** erfasst. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um -173 Fälle (-14,1 %).

Verteilung der Fallzahlen nach Landkreisen und kreisfreien Städten, sortiert nach der Anzahl der erfassten Fälle des Wohnungseinbruchdiebstahls (Straftatenschlüssel 435*00)

Schlüssel	Kreisfreie Stadt/Landkreis	Erfasste Fälle	Geklärte Fälle	Aufklärung in %	Ermittelte Tatverdächtige	davon: NDTV
16000000	Thüringen	1.053	295	28,0	237	50
16051000	Erfurt	262	62	23,7	54	11
16070000	Ilm Kreis	72	20	27,8	20	7
16064000	Landkreis Unstrut-Hainich	54	22	40,7	24	2
16067000	Landkreis Gotha	47	23	48,9	23	3
16075000	Landkreis Saale-Orla	46	8	17,4	11	1
16073000	Lkr. Saalfeld-Rudolstadt	45	20	44,4	14	2
16053000	Jena	44	6	13,6	6	1
16065000	Kyffhäuserkreis	44	22	50,0	19	2
16052000	Gera	43	15	34,9	15	0
16061000	Landkreis Eichsfeld	43	10	23,3	8	1
16066000	Lkr. Schmalkalden-Meiningen	42	8	19,0	8	3
16063000	Wartburgkreis	40	9	22,5	9	2
16074000	Landkreis Saale-Holzland	36	10	27,8	8	1
16055000	Weimar	35	6	17,1	6	2
16068000	Landkreis Sömmerda	32	11	34,4	11	1
16071000	Landkreis Weimarer Land	32	6	18,8	7	4
16062000	Landkreis Nordhausen	30	7	23,3	8	0
16072000	Landkreis Sonneberg	28	11	39,3	13	2
16077000	Landkreis Altenburger Land	28	6	21,4	6	0
16076000	Landkreis Greiz	22	7	31,8	9	4
16069000	Landkreis Hildburghausen	15	2	13,3	2	1
16054000	Suhl	13	4	30,8	5	0

2.2.5 Ladendiebstahl

In Thüringen wurden im Jahr 2024 insgesamt **11.078 Ladendiebstähle** erfasst. Dies entspricht einer Zunahme um +1.634 Fälle (+17,3 %). Seit dem Jahr 2022 ist in diesem Deliktsbereich eine deutliche Steigerung der erfassten Fallzahlen festzustellen.

Tabelle: Ladendiebstahl

	2020	2021	2022	2023	2024
Diebstahl gesamt	38.982	32.823	33.414	39.893	43.037
davon:					
Ladendiebstahl	6.884	5.576	7.155	9.444	11.078
Veränderung in %	+14,9	-19,0	+28,3	+32,0	+17,3
Anteil Ladendiebstahl an Diebstahl gesamt in %	17,7	17,0	21,4	23,7	25,7
Aufklärung Ladendiebstahl	6.159	5.004	6.432	8.181	9.632
Aufklärung in %	89,5	89,7	89,9	86,6	86,9
ermittelte Tatverdächtige	4.620	3.882	5.246	6.401	6.678
davon:					
- Kinder	449	406	716	852	768
- Jugendliche	585	521	802	932	885
- Heranwachsende	348	262	391	451	536
- Erwachsene	3.238	2.693	3.337	4.166	4.489
darunter:					
Erwachsene ab 60 Jahre	574	460	519	604	601
Nichtdeutsche Tatverdächtige	1.099	1.072	1.583	2.295	2.568
Anteil der NDTV an Tatverdächtigen des Ladendiebstahls in %	23,8	27,6	30,2	35,9	38,5
Schaden in Euro	462.984	388.288	824.479	806.448	833.267

Auch im Jahr 2024 ist der Anteil der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen deutlich gestiegen (2024: 38,5 %; 2023: 35,9 %).

2.3 Körperverletzungsdelikte

2.3.1 Allgemeines

Bei den erfassten Körperverletzungsdelikten im Jahr 2024 ist ein Anstieg um +1.205 Fälle (+7,4 %) zu verzeichnen, der wie im Vorjahr wesentlich durch die höhere Fallzahl der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung begründet ist (+736 Fälle; +6,2 %). Aber auch die gefährliche/schwere Körperverletzung zeigt eine Zunahme von +407 Fällen (+11,5 %).

Zur Körperverletzung mit Todesfolge sind 5 Fälle (2023: 3 Fälle) registriert. Gefährliche und schwere Körperverletzung sowie Körperverletzung mit Todesfolge sind Bestandteil des Summenschlüssels Gewalkriminalität (siehe Ziffer 2.4).

Tabelle: Körperverletzung insgesamt

	2020	2021	2022	2023	2024
erfasste Fälle	15.085	12.813	14.946	16.230	17.435
Veränderung in %	+10,3	-15,1	+16,6	+8,6	+7,4
Aufklärung in %	90,9	91,3	90,3	89,4	89,3
ermittelte Tatverdächtige	11.721	10.087	11.593	12.284	13.191
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	2.246	1.863	2.345	2.929	3.473
Anteil NDTV an TV in %	19,2	18,5	20,2	23,8	26,3

2.3.2 Vorsätzliche einfache Körperverletzung gemäß § 223 Strafgesetzbuch

In diesem Deliktsbereich ist ein Anstieg um +736 Fälle zu verzeichnen. Die beständig hohe Aufklärungsquote erklärt sich u. a. daraus, dass oftmals zwischen Opfern und Tätern eine Vorbeziehung bestand.

Tabelle: Fallzahlen einfache Körperverletzung

	2020	2021	2022	2023	2024
erfasste Fälle	11.108	9.150	10.877	11.872	12.608
Veränderung in %	+11,5	-17,6	+18,9	+9,1	+6,2
Aufklärung in %	92,3	92,5	92,0	91,1	90,6
ermittelte Tatverdächtige	8.603	7.107	8.406	8.911	9.462
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1.523	1.237	1.630	2.050	2.347
Anteil NDTV an TV in %	17,7	17,4	19,4	23,0	24,8

2.3.3 Fahrlässige Körperverletzung (ohne Verkehrsunfälle)

Die erfassten Fälle der fahrlässigen Körperverletzung zeigen mit dem Jahr 2024 weiterhin eine ansteigende Tendenz (+42 Fälle; +6,3 %).

Tabelle: Fallzahlen fahrlässige Körperverletzung

	2020	2021	2022	2023	2024
erfasste Fälle	594	564	614	672	714
Veränderung in %	+9,0	-5,1	+8,9	+9,4	+6,3
Aufklärung in %	86,0	89,4	87,8	88,2	88,0
ermittelte Tatverdächtige	529	516	552	620	650
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	44	28	33	40	58
Anteil NDTV an TV in %	8,3	5,4	6,0	6,5	8,9

2.4 Gewaltkriminalität

2.4.1 Allgemeines

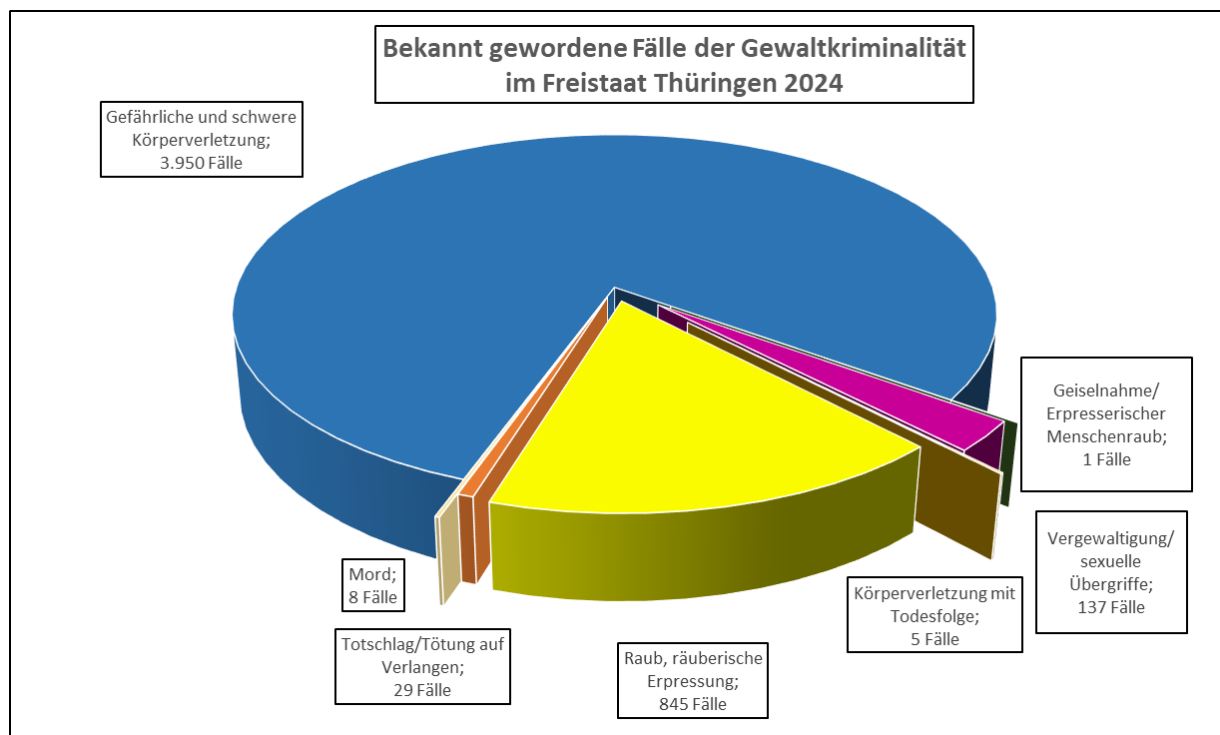
Gewaltkriminalität wird bundeseinheitlich unter einem Summenschlüssel dargestellt. Zu diesem gehören neun Straftatbestände, denen die Ausübung von oder die Drohung mit Gewalt immanent ist:

- Mord
- Totschlag, Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge
- Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- gefährliche und schwere Körperverletzung
- erpresserischer Menschenraub (2024: 3 Fälle)
- Geiselnahme (2024: 1 Fall)
- Angriff auf den Luftverkehr (2024: kein Fall erfasst)

Im Jahr 2024 wurden im Freistaat Thüringen insgesamt **4.978 Fälle** der Gewaltkriminalität erfasst. Das entspricht einem Anstieg um +538 Fälle (+12,1 %), der wie im Vorjahr wesentlich durch die gefährliche und schwere Körperverletzung (+407 Fälle; +11,5 %) und die Raubstraftaten (+73 Fälle; +9,5%) bestimmt wird.

In 72,2 % der aufgeklärten Fälle handelten Tatverdächtige, die im Statistikzeitraum wiederholt kriminalpolizeilich in Erscheinung getreten sind (2023: 71,1 %). Weiterhin wurden in 25,4 % der aufgeklärten Fälle Tatverdächtige ermittelt, die unter Alkoholeinfluss standen (2023: 28,7 %). Zu 56 aufgeklärten Fällen (Anteil: 1,4 %) wurde registriert, dass mindestens ein Tatverdächtiger eine Schusswaffe mitführte (2023: 38 Fälle; Anteil: 1,0 %).

Gegenüber dem Vorjahr ist wieder ein deutlich höherer Anteil der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen bei den erfassten Fällen der Gewaltkriminalität festzustellen (2024: 34,9 %; 2023: 30,8 %).



2.4.2 Zeitreihen nach Delikten

	2020	2021	2022	2023	2024
Gewaltkriminalität					
erfasste Fälle	4.059	3.716	3.980	4.440	4.978
Veränderung in %	+7,7	-8,5	+7,1	+11,6	+12,1
Aufklärung in %	84,9	85,5	83,5	82,3	83,2
ermittelte Tatverdächtige	3.895	3.598	3.867	4.096	4.686
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1.017	897	1.015	1.263	1.635
Anteil der NDTV an TV %	26,1	24,9	26,2	30,8	34,9
Mord					
erfasste Fälle	13	13	7	11	8
davon: Versuche	8	9	6	4	3
Veränderung in %	+18,2	0,0	-46,2	+57,1	-27,3
Aufklärung in %	100,0	100,0	100,0	90,9	*112,5
ermittelte Tatverdächtige	21	13	10	15	14
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1	2	3	2	0
Totschlag und Tötung auf Verlangen					
erfasste Fälle	27	28	27	15	29
davon: Versuche	19	23	20	13	18
Veränderung in %	-18,2	+3,7	-3,6	-44,4	+93,3
Aufklärung in %	100,0	100,0	92,6	93,3	*103,4
ermittelte Tatverdächtige	35	30	26	16	41
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	8	8	9	5	20
Vergewaltigung/sex. Nötigung/sex. Übergriff im bes. schw. Fall einschl. mit Todesfolge					
erfasste Fälle	90	104	116	94	137
Veränderung in %	-25,0	+15,6	+11,5	-19,0	+45,7
Aufklärung in %	85,6	82,7	89,7	87,2	88,3
ermittelte Tatverdächtige	78	89	107	80	107
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	13	24	25	26	36
Raub, räuberische Erpressung					
erfasste Fälle	702	632	546	772	845
Veränderung in %	+16,0	-10,0	-13,6	+41,4	+9,5
Aufklärung in %	75,2	75,5	73,8	75,1	73,0
ermittelte Tatverdächtige	588	544	495	637	735
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	143	146	140	241	287
Körperverletzung mit Todesfolge					
erfasste Fälle	1	2	6	3	5
Veränderung in %	-75,0	+100,0	+200,0	-50,0	+66,7
Aufklärung in %	100,0	100,0	83,3	33,3	80,0
ermittelte Tatverdächtige	1	3	7	1	5
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	0	0	4	0	0
Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien					
erfasste Fälle	3.222	2.935	3.274	3.543	3.950
Veränderung in %	+7,5	-8,9	+11,6	+8,2	+11,5
Aufklärung in %	86,8	87,6	84,8	83,7	85,0
ermittelte Tatverdächtige	3.294	3.046	3.336	3.479	3.964
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	881	766	875	1.046	1.379

* Bei einer Aufklärung über 100 % wurden ungeklärt erfasste Straftaten aus Vorjahren aufgeklärt.

2.5 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

2.5.1 Allgemeines

Zu dieser Deliktsgruppe werden alle Straftaten gezählt, bei denen sich der Täter über das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung des Opfers hinwegsetzt und mit der Durchführung oder der Förderung sexueller Handlungen gegen den Willen des Opfers tätig wird.

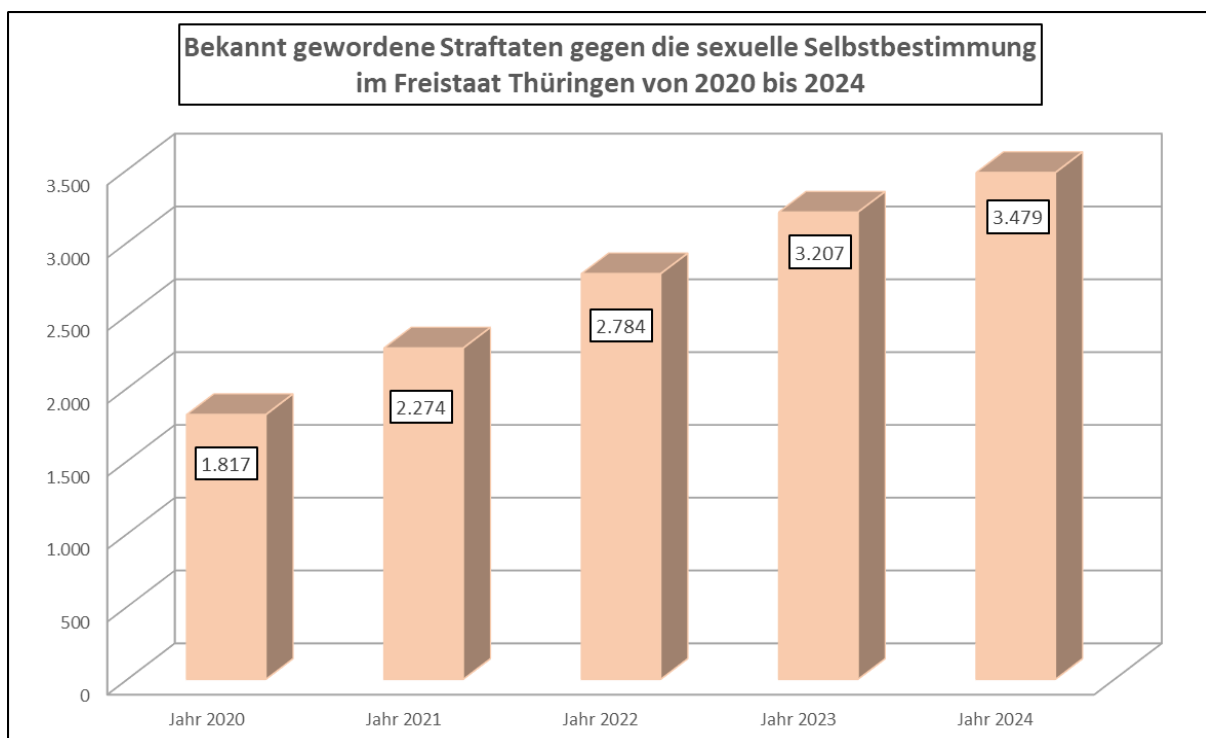
Dazu gehören auch Delikte, bei denen ein bestehendes Abhängigkeits- oder Vertrauensverhältnis des Opfers zum Täter ausgenutzt wird. Ebenso zählen Delikte, bei denen der Täter sexuelle Interessen gegenüber dem Opfer mit Gewalt durchsetzt oder das Opfer zur Vornahme oder Duldung sexueller Handlungen genötigt wird, zu diesem Deliktsbereich.

Mit den **3.479 registrierten Fällen** ist auch im Jahr 2024 weiterhin eine Steigerung in diesem Deliktsbereich festzustellen.

Der Anstieg um +272 Fälle (+8,5 %) ist wesentlich bestimmt durch höhere Fallzahlen der Verbreitung pornografischer Inhalte (+133 Fälle; +7,6 %), der sexuellen Belästigung gemäß 184i StGB (+55 Fälle; +13,6 %), der Straftatengruppe der Vergewaltigung, sexuellen Nötigung und des sexuellen Übergriffes im besonders schweren Fall (+43 Fälle; +45,7 %) und der exhibitionistischen Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses (+26 Fälle, +15,1%).

Die erfassten Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern zeigt im Gegensatz zum Vorjahr wieder einen Anstieg (+21 Fälle; +5,0 %).

Einen Rückgang weist der Bereich der Ausübung der verbotenen Prostitution auf (-10 Fälle; -83,3 %).



2.5.2 Zeitreihen nach Delikten

	2020	2021	2022	2023	2024
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung					
erfasste Fälle	1.817	2.274	2.784	3.207	3.479
Veränderung in %	-0,5	+25,2	+22,4	+15,2	+8,5
Aufklärung in %	88,7	89,5	86,8	82,4	84,9
ermittelte Tatverdächtige	1.449	1.827	2.189	2.242	2.491
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	216	242	349	370	500
Anteil der NDTV an TV in %	14,9	13,2	15,9	16,5	20,1
<i>Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge</i>					
erfasste Fälle (Schl. 111000)	90	104	116	94	137
Veränderung in %	-25,0	+15,6	+11,5	-19,0	+45,7
Aufklärung in %	85,6	82,7	89,7	87,2	88,3
ermittelte Tatverdächtige	78	89	107	80	107
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	13	24	25	26	36
Darunter:					
- <i>Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB</i>					
erfasste Fälle (Schlüssel 111700)	66	85	95	86	116
Veränderung in %	-27,5	+28,8	+11,8	-9,5	+34,9
Aufklärung in %	84,8	83,5	89,5	86,0	87,1
ermittelte Tatverdächtige	58	74	88	72	87
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	9	21	21	23	31
- <i>Sexuelle Übergriffe/sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall</i>					
erfasste Fälle (Schlüssel 111800)	24	19	21	8	21
Veränderung in %	-17,2	-20,8	+10,5	-61,9	+162,5
Aufklärung in %	87,5	78,9	90,5	100,0	95,2
ermittelte Tatverdächtige	21	15	19	8	20
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	4	3	4	3	5
<i>Sexuelle Übergriffe/sex. Nötigung</i>					
erfasste Fälle (Schlüssel 112100)	304	281	247	270	269
Veränderung in %	+15,6	-7,6	-12,1	+9,3	-0,4
Aufklärung in %	90,8	87,9	89,1	90,0	88,5
ermittelte Tatverdächtige	264	230	216	248	230
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	50	45	51	58	54
<i>Sexuelle Belästigung gemäß § 184 i StGB</i>					
erfasste Fälle (Schlüssel 114000)	257	228	391	403	458
Veränderung in %	-4,8	-11,3	+71,5	+3,1	+13,6
Aufklärung in %	80,9	86,0	83,9	81,4	86,0
ermittelte Tatverdächtige	202	188	296	305	372
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	63	45	83	78	124

	2020	2021	2022	2023	2024
<i>Sexueller Missbrauch insgesamt</i>					
erfasste Fälle (Schlüssel 130000)	607	606	644	635	681
Veränderung in %	-18,7	-0,2	+6,3	-1,4	+7,2
Aufklärung in %	87,6	85,8	87,6	86,3	82,8
ermittelte Tatverdächtige	451	451	467	472	457
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	49	50	51	45	68
Darunter:					
- <i>sexueller Missbrauch von Kindern*</i>					
erfasste Fälle	441	455	452	422	443
Veränderung in %	-23,7	+3,2	-0,7	-6,6	+5,0
Aufklärung in %	89,1	90,1	90,3	91,9	90,3
ermittelte Tatverdächtige	348	372	365	356	338
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	33	32	27	25	32
- <i>exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses</i>					
erfasste Fälle	122	109	149	172	198
Veränderung in %	-7,6	-10,7	+36,7	+15,4	+15,1
Aufklärung in %	77,9	65,1	77,2	70,9	63,1
ermittelte Tatverdächtige	76	51	78	90	93
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	12	12	20	17	33
- <i>sexueller Missbrauch von Jugendlichen</i>					
erfasste Fälle	44	42	43	41	40
Veränderung in %	+18,9	-4,5	+2,4	-4,7	-2,4
Aufklärung in %	100,0	92,9	95,3	92,7	97,5
ermittelte Tatverdächtige	37	40	37	37	36
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	4	7	5	4	4
<i>Ausnutzen sexueller Neigungen</i>					
erfasste Fälle	532	1.031	1.375	1.787	1.917
Veränderung in %	+33,0	+93,8	+33,4	+30,0	+7,3
Aufklärung in %	92,5	93,6	86,5	79,7	84,6
ermittelte Tatverdächtige	510	939	1.175	1.211	1.397
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	49	89	150	171	231
Darunter:					
- <i>Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften</i>					
erfasste Fälle (Schlüssel 143200)	356	786	1.066	1.337	1.473
Veränderung in %	+20,3	+120,8	+35,6	+25,4	+10,2
Aufklärung in %	95,5	94,5	86,2	76,5	85,4
ermittelte Tatverdächtige	373	739	932	928	1.077
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	44	74	129	141	194
- <i>Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornografischer Schriften</i>					
erfasste Fälle (Schlüssel 143500)	53	107	160	205	295
Veränderung in %	+76,7	+101,9	+49,5	+28,1	+43,9
Aufklärung in %	90,6	94,4	90,6	88,3	81,4
ermittelte Tatverdächtige	49	103	144	183	237
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	0	4	11	14	28

* Vor Kindern begangene exhibitionistische Handlungen zählen zum Delikt „sexueller Missbrauch“ von Kindern.

Die Änderung der Verfahrensweise in der Bearbeitung der Hinweise des National Center for Missing and exploited Children (NCMEC) zum Ende des Jahres 2020 führte zu einem steigenden Fallaufkommen bei der Bekämpfung der Kinder- und Jugendpornografie nicht nur bundesweit, sondern auch in Thüringen.

Das NCMEC ist eine US-amerikanische Organisation, die Fälle von vermissten oder ausgebeuteten Kindern bearbeitet. Alle Dateien, die auf US-Plattformen geteilt werden, durchlaufen einen internen Scan auf Kinderpornografie. Dazu sind alle Dienste wie z. B. Google, Facebook, DropBox, Microsoft und deren jeweilige Tochterunternehmen verpflichtet. Erkennt das System eine kinderpornografische Schrift, die auf einen Besitz in Deutschland deutet, wird diese entsprechend gesichert und dem BKA gemeldet. Nach Feststellung der örtlichen Zuständigkeit wird der Hinweis unverzüglich an das zuständige LKA zur weiteren Bearbeitung weitergeleitet. Die gemeldeten NCMEC-Hinweise stiegen in den letzten Jahren stark an und spiegeln sich seit dem Jahr 2021 deutlich in der PKS wider.

2.6 Rauschgiftkriminalität

2.6.1 Allgemeines

Unter dem Summenschlüssel Rauschgiftkriminalität werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik alle Rauschgiftdelikte und die Straftaten der direkten Beschaffungskriminalität ausgewiesen. Als Rauschgiftdelikte werden Handlungen bezeichnet, die gegen die Strafvorschriften des Betäubungsmittelgesetzes (§§ 29 ff. BtMG) verstoßen.

Zur direkten Beschaffungskriminalität werden Straftaten gerechnet, bei denen durch eine mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar illegale Drogen oder typische Ersatz- und Ausweichmittel erlangt werden. Typischerweise handelt es sich hierbei um Eigentums- und Fälschungsdelikte. Indirekte Beschaffungskriminalität, d. h. Straftaten zur Erlangung von Geld oder geldwerten Gegenständen, die dem Erwerb von Betäubungsmitteln dienen, sind nicht in dem Summenschlüssel Rauschgiftkriminalität erfasst. Diese Fälle werden in anderen Straftatenbereichen gezählt.

Mit der Gesetzesänderung zur Legalisierung von Cannabis und dem Inkrafttreten der Strafvorschriften des Konsumcannabisgesetzes (§ 34 KCanG) am 1. April 2024 und des Medizinall-Cannabisgesetzes am 01. Juli 2024 (§ 25 MedCanG) erfolgte auch die Änderung der Erfassung in der PKS (Erfassung MedCanG erst ab 2025). Aus diesem Grund sind die statistischen Daten der Vorjahre mit denen von 2024 nur bedingt vergleichbar.

Die **8.447 erfassten Fälle** der Rauschgiftkriminalität des Jahres 2024 zeigen einen Rückgang um -1.885 Fälle (-18,2 %), der sich ursächlich durch die geänderten Strafvorschriften von Cannabis ergibt. Bei der Betrachtung aller anderen Betäubungsmittelarten sind aber höhere Fallzahlen gegenüber dem Vorjahr zu sehen, z. B. bei Ecstasy (+151 Fälle), bei neuen psychoaktiven Substanzen (+126 Fälle), bei Kokain (+121 Fälle) und bei Methamphetamin/Crystal (+59 Fälle).

Betrachtet man die **allgemeinen Verstöße** (-2.058 Fälle; -23,9 %) sind aber höhere Fallzahlen mit Amphetamin in Tabletten bzw. Kapselform – Ecstasy – (+127 Fälle; +85,2 %), mit Kokain (+88 Fälle; +44,2 %) und Methamphetamin/Crystal (+49 Fälle; +2,8 %) festzustellen.

Die Anzahl der registrierten qualifizierten Rauschgiftdelikte des **unerlaubten Handels und Schmuggels** (-162 Fälle; -16,2 %) ist auch durch die Cannabislegalisierung rückläufig. Dabei zeigen der Handel von Kokain (+20 Fälle; +133,3 %), mit Amphetamin (+19 Fälle; +25,0 %) und mit Methamphetamin (+13 Fälle; +7,2 %) eine steigende Tendenz.

Bei der **direkten Beschaffungskriminalität** wurden 140 Fälle erfasst (2023: 45 Fälle).

Dabei handelt es sich um:

- 9 Fälle des Diebstahls von BtM aus Apotheken, Krankenhäusern, Arztpraxen oder beim Hersteller/Großhändler (2023: 19 Fälle)
- 126 Fälle der Fälschung zur Erlangung von BtM (2023: 23 Fälle)
- 2 Fälle des Raubes zur Erlangung von BtM (2023: 3 Fälle)
- 3 Diebstähle von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM erfasst (2023: keine Fälle).

2.6.2 Tatverdächtige

Von den im Berichtsjahr ermittelten **6.458 Tatverdächtigen** der Rauschgiftkriminalität (2022: 7.687 Tatverdächtige; 2023: 7.737 Tatverdächtige) sind 969 nichtdeutsche Tatverdächtige (2022: 862; 2023: 1.080 nichtdeutsche Tatverdächtige). Diese stellen an den Tatverdächtigen insgesamt einen Anteil von 15,0 % (2022: 11,2%; 2023: 14,0%).

Es wurden 34 Kinder (2023: 53 Kinder), 637 Jugendliche (2023: 863 Jugendliche), 804 Heranwachsende (2023: 1.056 Heranwachsende) und 4.983 Erwachsene (2023: 5.765 Erwachsene) als Tatverdächtige erfasst. Hier ist kein direkter Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Gesetzesänderung möglich.

2.6.3 Zeitreihen nach Delikten

	2020	2021	2022	2023	*2024
Rauschgiftkriminalität					
erfasste Fälle	12.789	12.802	10.296	10.332	8.447
Veränderung in %	+9,4	+0,1	-19,6	+0,3	*
Aufklärung in %	95,2	95,1	94,3	94,8	93,1
ermittelte Tatverdächtige	9.217	9.143	7.687	7.737	6.458
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	994	951	862	1.080	969
Anteil der NDTV an TV in %	10,8	10,4	11,2	14,0	15,0
Rauschgiftdelikte					
erfasste Fälle	12.735	12.762	10.272	10.287	8.307
Veränderung in %	+9,3	+0,2	-19,5	+0,1	*
Aufklärung in %	95,3	95,3	94,3	95,0	93,3
ermittelte Tatverdächtige	9.199	9.129	7.674	7.721	6.441
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	992	949	860	1.080	966
Allgemeine Verstöße gegen BtMG					
erfasste Fälle	10.346	10.253	8.309	8.615	6.557
Veränderung in %	+6,7	-0,9	-19,0	+3,7	*
Aufklärung in %	95,8	95,7	94,7	95,4	94,8
ermittelte Tatverdächtige	7.791	7.608	6.476	6.566	5.192
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	805	783	725	905	741
Unerlaubter Handel und Schmuggel					
erfasste Fälle	1.590	1.611	1.240	998	836
Veränderung in %	+27,9	+1,3	-23,0	-19,5	*
Aufklärung in %	93,1	93,9	92,9	91,8	91,7
ermittelte Tatverdächtige	1.407	1.390	1.029	895	774
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	169	124	102	131	115

	2020	2021	2022	2023	2024
Direkte Beschaffungskriminalität					
erfasste Fälle	54	40	24	45	140
Veränderung in %	+45,9	-25,9	-40,0	+87,5	+211,1
Aufklärung in %	64,8	57,5	66,7	60,0	83,6
ermittelte Tatverdächtige	25	19	16	23	26
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	4	3	3	1	6
Crystal (insgesamt)					
erfasste Fälle	2.927	2.989	2.024	1.942	2.001
Veränderung in %	+31,5	+2,1	-32,3	- 4,1	+3,0
Aufklärung in %	96,5	96,7	96,1	96,4	95,4
ermittelte Tatverdächtige	2.290	2.281	1.677	1.561	1.589
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	116	125	97	107	105
Cannabis (insgesamt)					
erfasste Fälle	6.806	6.846	5.974	6.173	*3.328
Veränderung in %	+5,2	+0,6	-12,7	+ 3,3	*
Aufklärung in %	95,5	95,4	95,0	95,3	94,9
ermittelte Tatverdächtige	5.535	5.539	4.821	4.955	2.885
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	737	645	628	812	544
Straftaten gemäß §34 KonsumcannabisG					
erfasste Fälle	-	-	-	-	*349
Veränderung in %	-	-	-	-	*
Aufklärung in %	-	-	-	-	72,2
ermittelte Tatverdächtige	-	-	-	-	267
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	-	-	-	-	53

* Eingeschränkter Vergleich, da Gesetzesänderung Cannabis

Der Anstieg der Direkten Beschaffungskriminalität im Jahr 2024 resultiert durch höhere Fallzahlen der Fälschung zur Erlangung von BtM (Rezeptfälschungen). Insgesamt wurden 126 Straftaten erfasst (+103 Fälle; +447,8 %).

2.6.4 Rauschgifttodesfälle

Rauschgifttodesfälle werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik **nicht** erfasst. Die folgenden statistischen Aussagen wurden durch Auswertungen in der Vorgangsbearbeitung (Stand: 19.02.2025) getroffen.

Zeitreihe	2020	2021	2022	2023	2024
Rauschgifttodesfälle	40	40	33	42	50

Als Rauschgifttodesfall** werden Todesfälle erfasst, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungs- oder Ausweichmitteln/Ersatzstoffen stehen, insbesondere

- infolge Überdosierung
- infolge langzeitigen Missbrauchs
- Selbsttötung aus Verzweiflung über die Lebensumstände oder unter Einwirkung von Entzugerscheinungen
- tödliche Unfälle von unter Drogeneinfluss stehenden Personen

** Begriffsbestimmung gemäß bundesweit gültiger Polizeidienstvorschrift PDV 386

Im Jahr 2024 wurden im Freistaat Thüringen **50 Todesfälle** von Personen im Alter zwischen 17 und 59 Jahren registriert, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungs- oder Ausweichmitteln/Ersatzstoffen stehen. Es handelt sich dabei um 8 Frauen und 42 Männer (davon 2 Jugendliche).

2.6.5 Sicherstellungen

Sicherstellungen werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik **nicht** erfasst. Die folgenden statistischen Aussagen wurden durch Auswertungen in der Vorgangsbearbeitung getroffen.

Tabelle: Sicherstellungsmengen (Stand: 20.02.2024)

		2020	2021	2022	2023	2024
Haschisch	(g)	9.116	7.176	14.460	44.716	25.801
Marihuana	(g)	97.294	165.994	107.086	326.941	226.106
Cannabispflanzen	(Stück)	933	2.968	3.906	6.997	3.811
Kokain	(g)	1.391	876	875	2.771	2.108
Crack	(g)	3	40	1	20	35
Heroin	(g)	288	68	312	368	89
Amphetamin	(g)	18.361	26.688	7.668	21.821	21.974
Methamphetamin (pulverisiert/kristallin)	(g)	14.284	20.863	16.936	44.562	16.384
Derivate (Ecstasy)	(Stück)	6.898	7.139	12.935	5.126	9.899
Captagon	(Stück)	-	-	-	-	272
LSD	(Trips)	523	789	259	869	2.483
Psilocybinpilze	(g)	618	1.501	1.679	71	502
Kath	(g)	838	3	6	0	0
Neue psychoaktive Stoffe (NPS)*	(g)	3.129	11	125	281	292
DMT-Dimethyltryptamin (Halluzinogen)	(g)	3	319	0	0	202

* Die hier vermerkten Mengen sind unter Vorbehalt zu betrachten, da eine korrekte Aussage erst nach chemischer Stoffprüfung möglich ist. Mögliche "Neue psychoaktive Stoffe" sind durch Einsatzkräfte und Sachbearbeiter vor Ort zumeist nicht erkennbar und werden auch mit vorliegendem Gutachten selten korrigiert. Aus diesem Grunde lässt sich keine aussagekräftige Sicherstellungsmenge im Rechtesystem ermitteln.

2.7 Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor

2.7.1 Allgemeines

Der hier zugrunde gelegte bundeseinheitliche PKS-Summenschlüssel enthält Straftatbestände aus dem Strafgesetzbuch und aus strafrechtlichen Nebengesetzen.

Mit **1.137 erfassten Fällen** im Jahr 2024 sind die Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor um +132 Straftaten gestiegen.

	2020	2021	2022	2023	2024
Erfasste Fälle	984	978	817	1.005	1.137
Veränderung zum Vorjahr in %	+41,0	-0,6	-16,5	+23,0	+13,1
Aufklärung in %	59,7	56,5	58,6	56,5	52,4
ermittelte Tatverdächtige	647	600	549	600	649
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	100	84	83	109	137
Anteil der NDTV an TV in %	15,5	14,0	15,1	18,2	21,1

Bei den **Straftaten gegen die Umwelt** gemäß 29. Abschnitt des StGB wurden insgesamt 162 Fälle erfasst (2023: 173 Fälle). Das entspricht einem Rückgang um -6,4 % (-11 Fälle).

Der **unerlaubte Umgang mit Abfällen** mit 74 Fällen (2023: 73 Fälle) stellt auch in diesem Berichtsjahr den größten Anteil an den Straftaten gegen die Umwelt dar (2023: 42,2 %; 2024: 45,7 %). Aufgeklärt wurden 25 Straftaten (33,8 %). Es konnten 26 Tatverdächtige ermittelt werden.

Gewässerverunreinigungen haben mit 45 erfassten Fällen (-7 Fälle) einen Anteil von 27,8 % (2023: 30,1 %) an den Straftaten gegen die Umwelt.

Der Anteil der **Bodenverunreinigung** mit 27 Fällen beträgt 16,7 % (2023: 20 Fälle).

Bei der **Wilderei** ist mit 88 erfassten Fällen ein Anstieg um +2,3 % festzustellen (2023: 86 Fälle), davon sind 56 Fälle der Fischwilderei (+12 Fälle; +27,3 %) und 32 Fälle der Jagdwilderei (-10 Fälle; -23,8 %) zuzuordnen. Die Aufklärungsquote der Wilderei beträgt 71,6 % bei insgesamt 89 ermittelten Tatverdächtigen (davon 50 Nichtdeutsche).

Im Deliktsbereich **Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen** wurden 127 Fälle erfasst. Davon sind 126 Fälle Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion (-19 Fälle; -13,1 %).

Auch im Jahr 2024 wurden unter **weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB** keine Fälle registriert.

Der Anstieg der **Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor** wird mit 760 erfassten Fällen (2023: 597 Fälle) wesentlich durch die Erfassung von 410 Straftaten (2023: 315 Fälle) gegen das Tierschutzgesetz und 187 Straftaten gegen das Arzneimittelgesetz (2023: 181 Fälle) bestimmt.

2.8 Wirtschaftskriminalität

2.8.1 Allgemeines

Eine Legaldefinition des Phänomens Wirtschaftskriminalität gibt es in Deutschland nicht. Deshalb greift das Bundeskriminalamt für die Festlegung des Umfangs der in diesem Kriminalitätsfeld zu berücksichtigenden Straftaten auf den Katalog des § 74 c Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) zurück.

Die Erfassung in der PKS erfolgt mit Abschluss des Verfahrens und der Abgabe an die Staatsanwaltschaft. Unter dem Summenschlüssel Wirtschaftskriminalität wurden **621 Fälle** registriert (+52 Fälle; +9,1 %), davon sind 169 Fälle (27,2 %) mit Tatzeit aus dem Jahr 2024. Durch umfangreiche Ermittlungen, die sich zum Teil über mehrere Jahre erstrecken, kommt es zu Verschiebungen bei der Erfassung und Darstellung.

2.8.2 Zeitreihen Delikte der Wirtschaftskriminalität

	2020	2021	2022	2023	2024
Wirtschaftskriminalität insgesamt					
erfasste Fälle	538	632	611	569	621
Veränderung in %	+3,7	+17,5	-3,3	-6,9	+9,1
Aufklärung in %	87,7	88,0	79,2	75,2	58,8
ermittelte Tatverdächtige	370	356	438	359	354
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	54	68	73	57	79
Schaden in Euro***	9,0 Mio.	21,7 Mio.	*128,1 Mio.	16,9 Mio.	11,6 Mio.
<i>Wirtschaftskriminalität bei Betrug</i>					
erfasste Fälle	238	302	348	341	390
Veränderung in %	+19,0	+26,9	+15,2	-2,0	+14,4
Aufklärung in %	77,7	81,1	66,7	64,5	44,1
ermittelte Tatverdächtige	137	188	236	193	180
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	28	51	42	28	42
Schaden in Euro***	4,6 Mio.	18,4 Mio.	20,5 Mio.	11,6 Mio.	8,1 Mio.
<i>Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht</i>					
erfasste Fälle	67	54	50	45	45
Veränderung in %	-26,4	-19,4	-7,4	-10,0	0
Aufklärung in %	100,0	100,0	100,0	100,0	95,6
ermittelte Tatverdächtige	76	54	45	44	40
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	3	4	5	8	7
Schaden in Euro***	1,0 Mio.	1,0 Mio.	*104,9 Mio.	0,2 Mio.	1,8 Mio.
<i>Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich</i>					
erfasste Fälle	53	73	112	116	152
Veränderung in %	+20,5	+37,7	+53,4	+3,6	+31,0
Aufklärung in %	41,5	52,1	33,9	32,8	24,3
ermittelte Tatverdächtige	25	50	58	52	45
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	10	30	14	9	18
Schaden in Euro***	1,5 Mio.	2,0 Mio.	7,0 Mio.	7,3 Mio.	2,7 Mio.

	2020	2021	2022	2023	2024
<i>Wettbewerbsdelikte (Wirtschaftskriminalität)</i>					
erfasste Fälle	28	29	13	15	16
Veränderung in %	+40,0	+3,6	-55,2	+15,4	+6,7
Aufklärung in %	89,3	93,1	76,9	80,0	93,8
ermittelte Tatverdächtige	33	29	18	20	19
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	5	4	1	5	4
Schaden in Euro***	0,08 Mio.	0,07 Mio.	**0 Mio.	893 Euro	966 Euro
<i>Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen</i>					
erfasste Fälle	93	72	68	45	33
Veränderung in %	-24,4	-22,6	-5,6	-33,8	-26,7
Aufklärung in %	100,0	100,0	100,0	97,8	100,0
ermittelte Tatverdächtige	47	35	36	26	28
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	9	1	7	7	4
Schaden in Euro***	0,3 Mio.	0,3 Mio.	0,3 Mio.	0,1 Mio.	0,3 Mio.
<i>Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen an Kapitalanlagen</i>					
erfasste Fälle	43	69	104	108	143
Veränderung in %	+16,2	+60,5	+50,7	+3,8	+32,4
Aufklärung in %	27,9	47,8	28,8	26,9	20,3
ermittelte Tatverdächtige	11	45	43	42	35
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	5	28	8	6	16
Schaden in Euro***	1,0 Mio.	1,5 Mio.	2,5 Mio.	7,2 Mio.	2,7 Mio.

* Im Jahr 2022 wurde ein Fall mit einer hohen Schadenssumme erfasst.

** Kann die Schadenssumme nicht ermittelt werden, ist in der PKS ein symbolischer Wert von einem Euro bei den sogenannten Schadensdelikten zu erfassen. Im Jahr 2022 wurden hier 3 Euro als symbolischer Schadenswert erfasst.

*** Schadenssumme gerundet

2.9 Cybercrime

2.9.1 Allgemeines

Der Summenschlüssel „Computerkriminalität“ wurde ab dem Jahr 2021 umbenannt in „Cybercrime“. Auf Bundesebene wurde ab 2016 die Regelung zur Erfassung des Betruges konkretisiert (Unterscheidung Betrug § 263 StGB und Computerbetrug § 263 a StGB) und auf den tatsächlichen Auswertebedarf angepasst.

Der Summenschlüssel Cybercrime (897000) beinhaltet ab dem Jahr 2021 folgende Delikte:

- Fälschung beweis erheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung
- Datenveränderung, Computersabotage
- Ausspähen von Daten, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen, Datenhehlerei
- Computerbetrug (Summenschlüssel 897100)

2.9.2 Zeitreihen Delikte des Cybercrime

	2020	2021	2022	2023	2024
Cybercrime insgesamt					
erfasste Fälle	2.904	3.291	2.958	3.161	3.284
Veränderung in %	+19,8	+13,3	-10,1	+6,9	+3,9
Aufklärung in %	36,8	33,7	33,6	34,3	30,4
ermittelte Tatverdächtige	750	718	755	834	836
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	96	106	119	143	156
Anteil NDTV an TV in %	12,8	14,8	15,8	17,1	18,7
<i>Computerbetrug</i>					
erfasste Fälle	1.964	2.108	1.913	2.024	2.185
Veränderung in %	+26,4	+7,1	-9,3	+5,8	+8,0
Aufklärung in %	41,6	41,6	39,1	40,8	34,1
ermittelte Tatverdächtige	538	539	563	613	606
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	71	80	92	106	127
<i>Fälschung beweis erheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung</i>					
erfasste Fälle	253	300	355	507	412
Veränderung in %	+14,0	+19,0	+18,3	+42,8	-18,7
Aufklärung in %	41,5	41,7	40,6	29,2	32,3
ermittelte Tatverdächtige	84	88	107	128	127
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	4	6	15	18	17
<i>Ausspähen, Abfangen von Daten und Datenhehlerei</i>					
erfasste Fälle	552	656	581	547	566
Veränderung in %	+2,6	+18,8	-11,4	-5,9	+3,5
Aufklärung in %	21,2	12,2	14,6	15,7	17,1
ermittelte Tatverdächtige	119	88	87	92	102
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	19	19	14	17	14
<i>Datenveränderung/Computersabotage</i>					
erfasste Fälle	130	227	109	83	121
Veränderung in %	+28,7	+74,6	-52,0	-23,9	+45,8
Aufklärung in %	18,5	12,8	14,7	28,9	19,0
ermittelte Tatverdächtige	25	29	18	24	22
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	4	3	1	3	3

2.10 Vermögens- und Fälschungsdelikte

2.10.1 Allgemeines

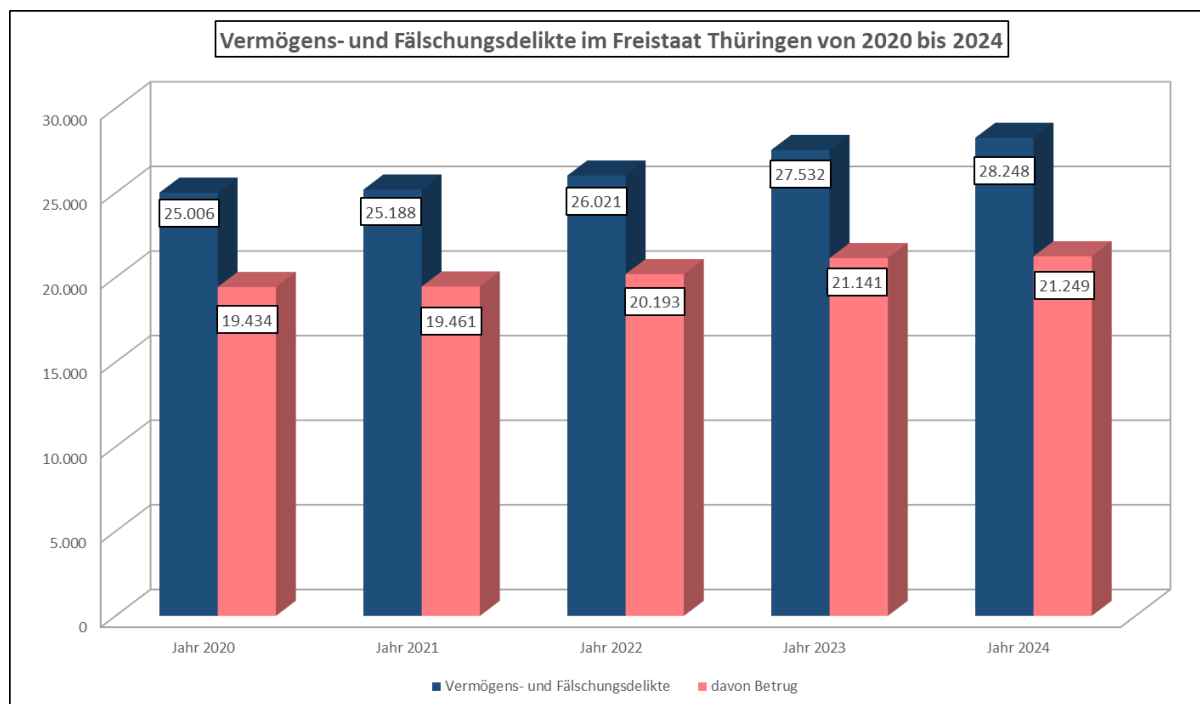
Die Vermögens- und Fälschungsdelikte stellen mit 18,1 % einen großen Anteil der Gesamtkriminalität (2023: 18,3 %). Die Anzahl der erfassten Fälle ist um +716 Fälle gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der größte Anteil der Vermögens- und Fälschungsdelikte sind Betrugsdelikte (2023: 76,8 %; 2024: 75,2 %). Neben den Betrugsdelikten sind in dieser Straftatengruppe Veruntreuungen, Unterschlagungen, Urkundenfälschungen, Geld- und Wertzeichenfälschungen und Insolvenzstraftaten enthalten.

Betrugsfälle, die vom Ausland aus begangen werden, zählen nicht in der PKS. Sie werden als Auslandsstraftaten gesondert erfasst (siehe Punkt 2.1).

	2020	2021	2022	2023	2024
Vermögens- und Fälschungsdelikte					
erfasste Fälle	25.006	25.188	26.021	27.532	28.248
Veränderung in %	+1,9	+0,7	+3,3	+5,8	+2,6
Aufklärung in %	66,8	64,7	59,2	55,6	56,1
ermittelte Tatverdächtige	12.017	11.635	11.754	12.268	12.505
davon: nichtdeutsche TV	2.786	3.156	3.461	4.001	4.312
Anteil NDTV an TV in %	23,2	27,1	29,4	32,6	34,5

Steigerungen der Fallzahlen zeigen sich unter anderem bei der Unterschlagung (+491 Fälle; +13,1%), beim Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (+250 Fälle; +19,0%), bei Straftaten der Untreue (+230 Fälle; +155,4 %) und der Beförderungerschleichung (+189 Fälle; +4,8%).

Rückläufige Fallzahlen wurden beispielsweise beim Warenbetrug (-164 Fälle; -5,2 %), dem Fälschen beweisbarer Daten (-94 Fälle; -18,6 %) und dem Tankbetrug (-56 Fälle; -3,1%) registriert.



2.10.2 Betrugsdelikte

Im Jahr 2024 wurden **21.249 Betrugsfälle** erfasst. Das sind +108 Fälle mehr als im Jahr 2023.

	2020	2021	2022	2023	2024
Betrugsdelikte insgesamt					
erfasste Fälle	19.434	19.461	20.193	21.141	21.249
Veränderung in %	+1,7	+0,1	+3,8	+4,7	+0,5
Aufklärung in %	67,5	65,1	58,1	55,0	55,9
ermittelte Tatverdächtige	9.326	8.906	8.821	9.191	9.471
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	2.240	2.563	2.896	3.261	3.496
Anteil NDTV an TV in %	24,0	28,8	32,8	35,5	36,9
<i>darunter:</i>					
<i>Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel</i>					
<i>§§ 263, 263 a StGB</i>					
erfasste Fälle	1.088	1.010	1.031	1.314	1.564
Veränderung in %	+28,8	-7,2	+2,1	+27,4	+19,0
Aufklärung in %	38,3	36,6	34,6	28,2	24,1
ermittelte Tatverdächtige	314	262	250	283	290
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	53	43	69	63	65
<i>davon:</i>					
<i>Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten <u>ohne PIN</u> § 263 StGB</i>					
<i>(Lastschriftverfahren)</i>					
erfasste Fälle	134	200	202	304	302
Veränderung in %	+24,1	+49,3	+1,0	+50,5	-0,7
Aufklärung in %	45,5	50,5	51,5	24,0	18,9
ermittelte Tatverdächtige	40	31	49	52	49
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	7	11	14	14	14
<i>Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten <u>mit PIN</u> § 263 a StGB</i>					
erfasste Fälle	163	176	176	193	187
Veränderung in %	+73,4	+8,0	0	+9,7	-3,1
Aufklärung in %	68,1	46,0	46,6	47,2	46,5
ermittelte Tatverdächtige	68	59	70	73	60
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	10	12	18	16	15
<i>Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten</i>					
<i>§§ 263, 263 a StGB</i>					
erfasste Fälle	494	328	344	486	637
Veränderung in %	+13,8	-33,6	+4,9	+41,3	+31,1
Aufklärung in %	27,7	25,6	23,5	17,9	14,4
ermittelte Tatverdächtige	134	91	81	82	99
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	23	8	26	17	22

2.10.3 Falschgeldkriminalität

Gegenstand der Geldfälschung ist das Geld, d. h. jedes vom Staat oder seitens einer von ihm ermächtigten Stelle als Wertträger beglaubigte und zum Umlauf im öffentlichen Verkehr bestimmte Zahlungsmittel. Es handelt sich dabei sowohl um Metall- und Papiergeld, als auch aus sonstigen Stoffen hergestelltes Geld und somit auch Geld fremder Währungsgebiete.

In den vergangenen Jahren wurde das Herstellen und Verbreiten von Falschgeld nur dann statistisch erfasst, wenn der Tatverdächtige geständig war oder überführt wurde. Ab 2020 werden auch jene Fälle, bei denen ein bewusstes Einbringen des Falsifikats in den Zahlungsverkehr nachgewiesen und konkrete Erkenntnisse zum Tathergang ermittelt werden konnten, auch ohne Tatverdacht gegen eine bestimmte Person, in der PKS erfasst. Daraus erklärt sich die gesunkene Aufklärungsquote.

87,6 % der Straftaten der in diesem Deliktfeld erfassten Fälle entfallen auf das Inverkehrbringen von Falschgeld. Mit 156 Fällen wurden 49 Fälle mehr erfasst als im Vorjahr.

Von den 63 ermittelten Tatverdächtigen sind 25 nichtdeutscher Herkunft (2024: 39,7 %; 2023: 27,1 %).

Tabelle: Entwicklung der Falschgelddelikte

	2020	2021	2022	2023	2024
Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln					
erfasste Fälle	178	164	125	129	178
Veränderung zum Vorjahr in %	+117,1	-7,9	-23,8	+3,2	+38,0
Aufklärung in %	70,2	68,3	73,6	58,1	42,7
ermittelte Tatverdächtige	120	115	94	75	81
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	29	20	20	18	27
Anteil NDTV an TV in %	24,2	17,4	21,3	24,0	33,3
davon:					
<i>Geld- und Wertzeichenfälschung einschließlich Vorbereitungshandlungen</i>					
erfasste Fälle	36	28	21	18	14
Veränderung in %	+260,0	-22,2	-25,0	-14,3	-22,2
Aufklärung in %	91,7	100,0	90,5	77,8	78,6
ermittelte Tatverdächtige	33	29	21	14	15
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	8	4	2	1	1
<i>Inverkehrbringen von Falschgeld</i>					
erfasste Fälle	133	134	103	107	156
Veränderung in %	+98,5	+0,8	-23,1	+3,9	+45,8
Aufklärung in %	66,2	61,9	69,9	56,1	38,5
ermittelte Tatverdächtige	84	86	72	59	63
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	18	16	17	16	25
<i>Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln</i>					
erfasste Fälle	6	2	1	4	7
Veränderung in %	20,0	-66,7	-50,0	+300,0	+75,0
Aufklärung in %	16,7	50,0	100,0	25,0	57,1
ermittelte Tatverdächtige	1	1	1	2	4
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	0	0	1	1	1

2.11 Organisierte Kriminalität (OK)

Die Organisierte Kriminalität wird **statistisch nicht gesondert ausgewiesen**, sondern im Deliktschlüssel der einzelnen Straftatbestände nach bundeseinheitlichem Raster erfasst.

Organisierte Kriminalität* ist die von **Gewinn- und Machtstreben** bestimmte planmäßige **Begehung von Straftaten**, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wenn mehr als **zwei Beteiligte** auf **längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig**

- a) unter Verwendung **gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen**,
- b) unter **Anwendung von Gewalt** oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel oder
- c) unter **Einflussnahme** auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz und Wirtschaft

zusammenwirken.

Im Jahr **2024** wurden 9 **Ermittlungskomplexe** mit OK-Relevanz, in denen **84 neu hinzugekommene Straftaten** bearbeitet wurden, registriert

Tabelle: Fallzahlen der Organisierten Kriminalität

	2020	2021	2022	2023	2024
Ermittlungs-					
komplexe	6	8	8	8	9
Straftaten	28	25	24	69	84

Sachdaten nur für 2024:

Im Rahmen der Verfahrensbearbeitung wurden 21 neue Tatverdächtige ermittelt. Dabei handelte es sich um deutsche, albanische, italienische und armenische Tatverdächtige. Die Bearbeitung der Ermittlungskomplexe erfolgt über mehrere Jahre. Bei polizeilichen Maßnahmen wurden 10 Personen festgenommen und 9 Haftbefehle erlassen.

Sachdaten über den gesamten Bearbeitungszeitraum (teilweise mehrere Jahre):

Im Bereich OK agierten Tätergruppen von mindestens 3 bis maximal 6 Tatverdächtigen. 4 Tatverdächtige waren bewaffnet.

(Quelle: TLKA, Bereich OK)

* Definition gemäß Gemeinsamen Richtlinien der Justizminister/Justizsenatoren und Innenminister/Innensenatoren der Länder über die Zusammenarbeit von Staatsanwaltschaft und Polizei bei der Verfolgung der Organisierten Kriminalität

3 Opfer

3.1 Allgemeines

Die PKS erfasst unter **Opfer** eine natürliche Person, gegen die sich eine mit Strafe bedrohte, versuchte oder vollendete Handlung unmittelbar richtet.

Geschädigte von Diebstählen, Betrugshandlungen, Sachbeschädigungen usw. werden in der PKS nicht erfasst, können deshalb aus der PKS-Opfer-Tabelle nicht analysiert werden.

Im Jahr 2024 ist ein Anstieg der registrierten Opfer von 33.181 auf **36.641 Opfer** (+3.460 Opfer) zu verzeichnen, der wesentlich durch den Anstieg der Anzahl der erwachsenen Opfer (+2.134 Opfer) bestimmt wird. Auch in den anderen Altersgruppen sind höhere Opferzahlen festzustellen: +277 Kinder, +647 Jugendliche und +402 Heranwachsende.

In der Altersgruppe der Erwachsenen ist bei den Senioren (ab 60 Jahre) ein Anstieg um +376 Opfer gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Mit dem Jahr 2024 wurde die Opfererfassung um vier Delikte erweitert. Dies betrifft die Delikte:

- Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereiches und von Persönlichkeitsrechten durch Bildaufnahmen § 201a StGB
- Beleidigung auf sexueller Grundlage
- Üble Nachrede auf sexueller Grundlage
- Verleumdung auf sexueller Grundlage

Insgesamt wurden zu diesen Delikten 1.550 Opfer erfasst. Diese +1.550 Opfer sind bei der Bewertung der Opferzahlen gegenüber dem Vorjahr zu beachten.

Von den 36.641 erfassten Opfern sind 21.777 (59,4 %) männlichen und 14.864 (40,6 %) weiblichen Geschlechts.

3.2 Altersstruktur der registrierten Opfer insgesamt

Tabelle: Altersstruktur der Opfer insgesamt

Kinder	0 – 13 J.:	3.139	(8,6 %)	männlich	1.764
				weiblich	1.375
Jugendliche	14 – 17 J.:	3.301	(9,0 %)	männlich	1.877
				weiblich	1.424
Heranwachsende	18 – 21 J.:	2.711	(7,4 %)	männlich	1.586
				weiblich	1.125
Erwachsene	ab 21 J.:	27.490	(75,0 %)	männlich	16.550
				weiblich	10.940

3.2.1 Kinder und Jugendliche als Opfer

Tabelle: Kinder als Opfer bei ausgewählten Straftaten

	2020	2021	2022	2023	2024
Opfer Kinder insgesamt	2.149	1.998	2.416	2.862	3.139
Anteil in %	7,8	7,9	8,2	8,6	8,6
Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung	549	537	579	526	560
darunter:					
sexueller Missbrauch von Kindern	487	500	486	460	470
Raub, räuberische Erpressung	23	18	18	58	74
Körperverletzung gesamt	1.245	1.107	1.354	1.643	1.775
Straftaten gegen die pers. Freiheit	323	325	457	617	626

Tabelle: Jugendliche als Opfer bei ausgewählten Straftaten

	2020	2021	2022	2023	2024
Opfer Jugendliche insgesamt	2.173	1.829	2.266	2.654	3.301
Anteil in %	7,9	7,3	7,7	8,0	9,0
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	300	227	296	311	338
darunter:					
sex. Missbrauch v. Jugendlichen	45	45	48	43	40
Raub, räuberische Erpressung	62	50	54	107	140
Körperverletzung gesamt	1.364	1.144	1.396	1.548	1.845
Straftaten gegen die pers. Freiheit	436	399	508	676	833

3.2.2 Senioren als Opfer

Tabelle Senioren als Opfer bei ausgewählten Straftaten

	2020	2021	2022	2023	2024
Opfer Senioren insgesamt	2.086	2.265	2.420	2.689	3.065
Anteil in %	7,6	9,0	8,2	8,1	8,4
Straftaten gegen das Leben	22	29	24	17	16
davon: Versuche	3	7	4	5	2
darunter:					
fahrlässige Tötungen	14	16	16	9	6
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	36	48	33	42	45
Raub, räuberische Erpressung	65	64	49	97	78
Körperverletzung insgesamt	1.217	1.236	1.268	1.317	1.541
Straftaten gegen die pers. Freiheit	731	863	1.001	1.182	1.205

4 Tatverdächtige

4.1 Allgemeines

Im Jahr 2024 wurden **57.337 Tatverdächtige** (davon 74,3 % männlich) ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahr liegt die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen auf dem Niveau des Vorjahres (+84 Tatverdächtige).

Tabelle: Tatverdächtige (TV) insgesamt

	2020	2021	2022	2023	2024
Tatverdächtige	53.108	49.730	53.777	57.253	57.337

Von den 57.337 ermittelten Tatverdächtigen waren 2.806 Kinder (2023: 2.975), 5.102 Jugendliche (2023: 4.987), 4.292 Heranwachsende (2023: 4.304) und 45.137 Erwachsene (2023: 44.987), darunter 5.470 Senioren (2023: 5.150).

Tabelle: Anteile der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen

	2020	2021	2022	2023	2024
Kinder*	3,8 %	3,9 %	4,8%	5,2 %	4,9 %
Jugendliche	7,9 %	7,6 %	8,2%	8,7 %	8,9 %
Heranwachsende	8,5 %	8,3 %	7,7%	7,5 %	7,5 %
Erwachsene	79,7 %	80,2 %	79,2%	78,6 %	78,7 %
darunter: Senioren	8,9 %	8,8 %	9,0%	9,0 %	9,5 %

*Tatverdächtige Kinder werden statistisch erfasst, wegen Strafunmündigkeit dürfen sie jedoch nicht als Straftäter verfolgt werden.

4.2 Anwendung von Schusswaffen

Die Schusswaffenanwendung von Tatverdächtigen wird statistisch in „mit der Waffe gedroht“ und „geschossen“ unterschieden. Die Angaben der nachfolgenden Tabelle beziehen sich auf die insgesamt erfassten Straftaten.

Tabelle: Mit Schusswaffen gedroht oder geschossen**

	2020	2021	2022	2023	2024
Gedroht	34	26	24	16	57
Geschossen	102	75	65	70	139

** Hierzu zählen alle in Anlage 1 und 2 des Waffengesetzes i. V. m. § 1 Abs. 4 Waffengesetz aufgelisteten Schusswaffen, also z. B. auch Schreckschuss- oder Signalwaffen.

4.3 Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)

Als Nichtdeutsche werden alle Tatverdächtigen erfasst, die keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Spätaussiedler werden statistisch als Deutsche erfasst.

Darin sind neben eingereisten Touristen und Dienstreisenden, Schülern und Studenten, Angehörigen der Stationierungstreitkräfte insbesondere alle im Kontext „Zuwanderung“ legal und illegal eingereisten Personen enthalten. Dies können auch Personen mit dem Aufent-

haltsstatus „Asylbewerber“, „Kontingentflüchtling“, „international/national Schutz- bzw. Asylberechtigte“ und Inhaber einer Duldung oder gleichgestellter Aufenthaltsdokumente sein.

Zum Stichtag 31.12.2023 waren 8,0 % der in Thüringen gemeldeten Bevölkerung* Ausländer (siehe Punkt 1.1).

Von den **168.579 in Thüringen gemeldeten Ausländern*** (2023: 161.291) sind 29.701 Kinder (2023: 30.047), 7.797 Jugendliche (2023: 7.300), 7.862 Heranwachsende (2023: 6.773) und 123.219 Erwachsene (2023: 117.171), darunter: 11.219 Senioren (2023: 10.227).

Tabelle: Entwicklung der Zahlen der NDTV

	2020	2021	2022	2023	2024
Nichtdeutsche Tatverdächtige	10.185	9.721	12.239	15.610	15.094
Veränderung in %	+19,6	-4,6	+25,9	+27,5	-3,3
Anteil an ermittelten Tatverdächtigen insgesamt in %	19,2	19,5	22,8	27,3	26,3
darunter:					
<i>Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU</i>	2.054	1.662	2.587	4.018	2.083
darunter:					
- Straftaten gegen das Asylgesetz	8	9	1	4	11
Veränderung in %	+60,0	+12,5	-88,9	+300,0	+175,0
<i>Straftaten ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU</i>	8.359	8.301	9.977	12.103	13.422
Veränderung in %	+12,2	-0,7	+20,2	+21,3	+10,9
Anteil an ermittelten Tatverdächtigen insgesamt in %	16,3	17,2	19,4	22,5	24,1

Die Anteile der nichtdeutschen Tatverdächtigen bei den Straftaten ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU zeigen im Betrachtungszeitraum einen ansteigenden Trend.

Tabelle: Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Altersgruppen

Altersgruppe	2020	2021	2022	2023	2024
Kinder	557	480	763	1.038	824
Jugendliche	577	484	722	1.112	1.137
Heranwachsende	978	903	1.049	1.366	1.379
Erwachsene	8.073	7.854	9.705	12.094	11.754
<i>darunter: Senioren</i>	202	158	234	303	308

* Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (Für statistische Berechnungen des Jahres 2024 werden die Bevölkerungsdaten mit Stichtag 31.12.2023 mit Datenbasis Zensus 2022 herangezogen.)

Tabelle: Struktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen nach dem Aufenthaltsanlass für Straftaten insgesamt im Jahr 2020 bis 2024

Tatverdächtige								
Jahr	TV gesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)						
		NDTV gesamt	Aufenthalt		Aufenthaltsstatus			
			unerlaubt	erlaubt	Asylbe- werber	Schutz- und Asylbe- rechtigte; Kontin- gent- flücht- linge	Duldung	Sonstiger erlaubter Aufent- halt
insgesamt								
2020	53.108	10.185	1.600	8.585	1.896	645	759	5.285
2021	49.730	9.721	1.251	8.470	1.928	519	657	5.366
2022	53.777	12.239	1.784	10.455	2.293	551	803	6.808
2023	57.253	15.610	3.209	12.401	2.966	886	806	7.743
2024	57.337	15.094	1.102	13.992	3.568	1.063	813	8.437
davon:								
männlich								
2020	39.827	8.179	1.049	7.130	1.599	563	684	4.284
2021	37.193	7.841	901	6.940	1.658	452	598	4.232
2022	40.024	9.632	1.268	8.364	1.880	430	721	5.333
2023	42.688	12.367	2.512	9.855	2.512	640	718	5.985
2024	42.624	12.069	856	11.213	2.968	822	735	6.599
weiblich								
2020	13.281	2.006	551	1.455	297	82	75	1.001
2021	12.537	1.880	350	1.530	270	67	59	1.134
2022	13.753	2.607	516	2.091	413	121	82	1.475
2023	14.565	3.243	697	2.546	454	246	88	1.758
2024	14.713	3.025	246	2.779	600	241	78	1.838

5 Schaden

In der PKS wird der Schaden nur als rechtswidrig erlangter Geldwert bei vollendeten Straftaten erfasst. Ist kein Schaden bestimmbar, gilt ein symbolischer Schaden von einem Euro.

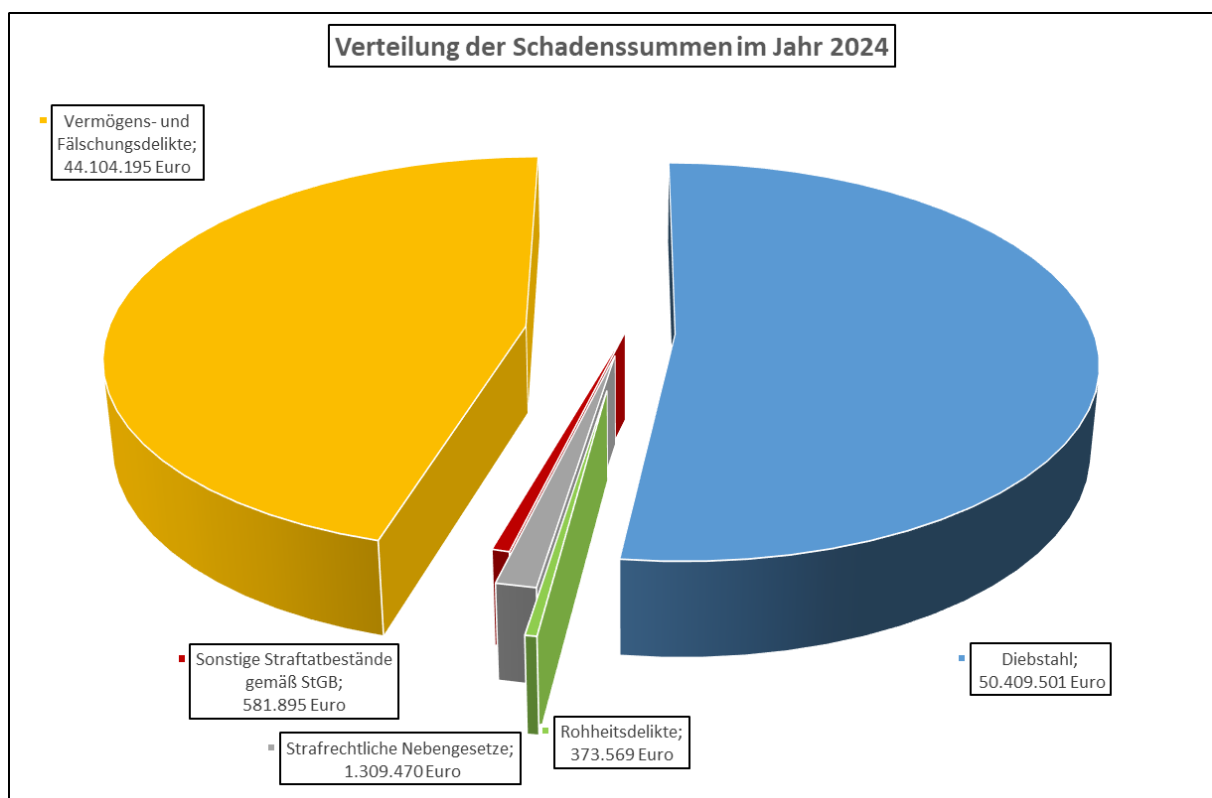
In der Schadenssumme Diebstahl von Kfz ist auch der Wert der wieder aufgefundenen Fahrzeuge enthalten.

Tabelle: Schadenssummen* bei ausgewählten Delikten

	2020	2021	2022	2023	2024
Straftaten insgesamt	62,1 Mio.	75,6 Mio.	**185,2 Mio.	88,2 Mio.	96,8 Mio.
Diebstahl gesamt	30,2 Mio.	27,7 Mio.	29,7 Mio.	39,4 Mio.	50,4 Mio.
darunter:					
- Diebstahl von Kraftwagen	4,3 Mio.	3,7 Mio.	4,9 Mio.	5,6 Mio.	6,2 Mio.
- Diebstahl von Fahrrädern	3,9 Mio.	4,1 Mio.	4,2 Mio.	5,0 Mio.	6,2 Mio.
- Diebstahl in/aus Wohnungen	2,3 Mio.	1,7 Mio.	2,4 Mio.	3,4 Mio.	3,3 Mio.
- Diebstahl an/aus KFZ	2,2 Mio.	2,1 Mio.	3,3 Mio.	3,7 Mio.	2,8 Mio.
- Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt- und Lagerräumen	4,1 Mio.	4,4 Mio.	3,4 Mio.	4,6 Mio.	13,8 Mio.
Betrug	20,1 Mio.	37,4 Mio.	39,0 Mio.	33,6 Mio.	32,0 Mio.

* Schadenssummen gerundet

** Es wurde ein Fall mit einer hohen Schadenssumme erfasst.

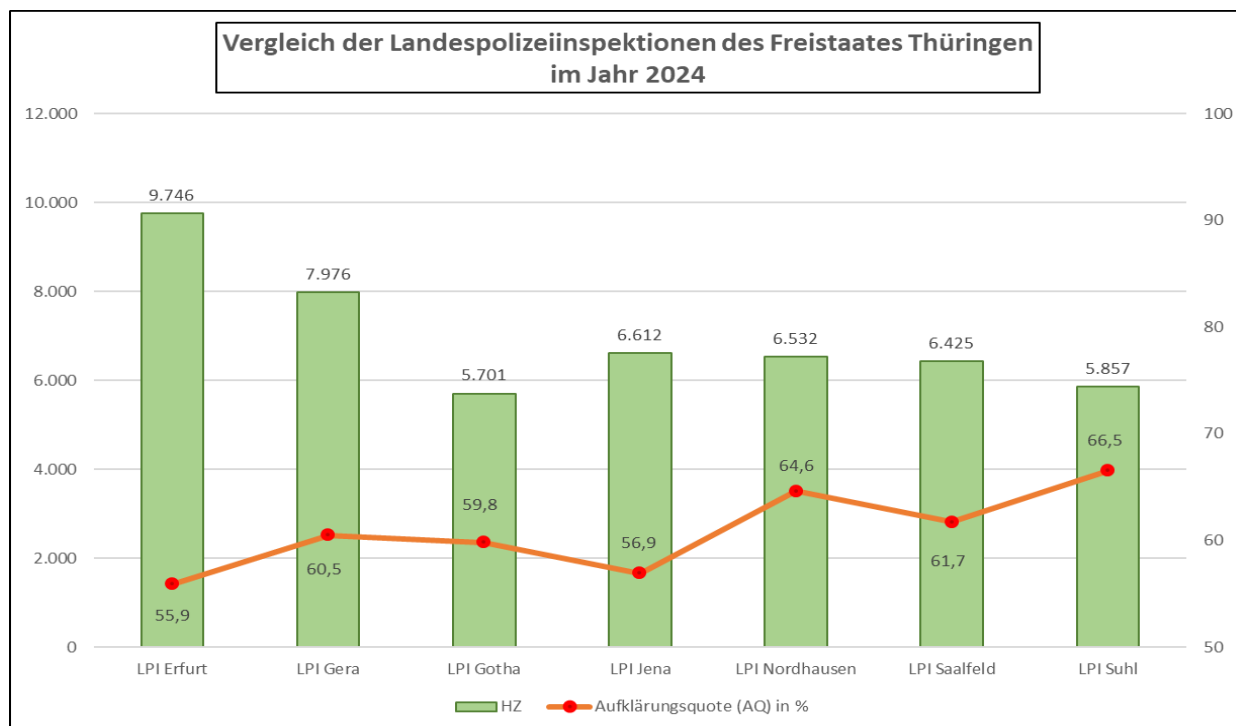


6 Regionalanalyse

Der regionale Bereich wurde bis auf die Ebene der Landespolizeiinspektionen analysiert. Ein direkter Vergleich ist über Häufigkeitszahlen (HZ) sinnvoll. Auf Grund der Unterschiede in der Bevölkerungszahl und Bevölkerungsstruktur, den geographischen Gegebenheiten, der Sozialdaten sowie der Infrastruktur ist der Vergleich der Fallzahlen nur bedingt aussagekräftig.

	Thüringen	Erfurt	Gera	Gotha	Jena	Nord- hausen	Saalfeld	Suhl
erfasste Fälle	156.100	28.036	22.183	19.042	22.646	23.071	15.094	16.657
Aufklärung absolut	94.996	15.680	13.423	11.394	12.893	14.903	9.307	11.076
Aufklärung in %	60,9	55,9	60,5	59,8	56,9	64,6	61,7	66,5
Ermittelte Tatverdächtige (TV)	57.337	9.257	8.282	7.537	7.874	8.953	6.009	7.606
<u>davon:</u> nichtdeutsche TV	15.094	2.874	2.000	1.916	1.921	1.628	1.007	2.398
- Anteil an TV	26,3	31,0	24,1	25,4	24,4	18,2	16,8	31,5
HZ	7.381	9.746	7.976	5.701	6.612	6.532	6.425	5.857
Bevölkerung gesamt*	2.114.870	287.658	278.138	334.035	342.512	353.215	234.929	284.383
Gemeldete Ausländer*	168.579	29.495	23.148	30.427	30.638	21.381	14.282	19.208
Anteil Bevölkerung in %	8,0%	10,3%	8,3%	9,1%	8,9%	6,1%	6,1%	6,8%

* Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, Stand: 31.12.2023 Datenbasis Zensus 2022



Detailaussagen und konkrete Wertungen erfolgen anlässlich der Pressekonferenzen der Landespolizeiinspektionen.